

**BEHRENS**  
Schrift und Zierat

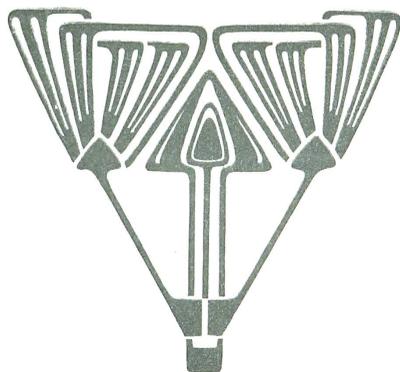


Rudhard'sche Gießerei  
in Offenbach am Main



# BEHRENS

Schriften·Initialen  
und Schmuck nach  
Zeichnungen von  
Professor Behrens



Rudhard'sche Gießerei  
in Offenbach am Main



# Inhalts = Verzeichnis

Dorwort von Prof. Peter Behrens	◊ Seite 4 – 11
Behrens=Schrift · Nonpareille bis Text	◊ ◊ ◊ 12
Halbfette Behrens=Schrift	◊ ◊ ◊ ◊ ◊ ◊ ◊ 13
Behrens=Schrift · 2 Cicero bis 7 Cicero	◊ 14 – 15
Behrens=Initialen · 3, 4 und 6 Cicero · Guß	◊ ◊ 16
Behrens=Initialen · 8 und 10 Cicero · Galvanos	17
Behrens=Initialen mit langem Ornament	18 – 20
Anwendung aus Text Behrens=Schrift	◊ ◊ ◊ 21
Behrens=Zeilenfüller · Gruppe 48	◊ ◊ ◊ ◊ ◊ 22
Behrens=Schmuck, einfarbig	◊ ◊ ◊ ◊ ◊ 22 – 27
Behrens=Schmuck, zwei- und dreifarbig	28 – 31
Behrens=Linien mit Anwendungen	◊ ◊ 32 – 37
Behrens=Dignetten · Galvanos und Guß	38 – 55
Anwendungen von Schrift und Schmuck	56 – 80
Beilage: Ein Zeitungsblatt mit Behrens=Material	



## Don der Entwicklung der Schrift!



Die von mir gezeichnete, in der Rudhard'schen Gießerei in Offenbach a. M. geschnittene Druck-Schrift liegt nunmehr fertig vor. Zu dieser Gelegenheit möge es mir gestattet sein, einiges über das Prinzip meiner Schrift und ihr Verhältnis zu den früheren Schriften zu sagen. — Eines der sprechendsten Ausdrucksmittel jeder Stil-Epoche ist die Schrift. Sie gibt, nächst der Architektur, wohl das am meisten charakteristische Bild einer Zeit und das strengste Zeugnis für die geistige Entwicklungs-Stufe eines Volkes. Wie sich in der Architektur ein voller Schein des ganzen Wogens einer Zeit und äußeren Lebens eines Volkes wieder spiegelt, so deutet die Schrift Zeichen inneren Wollens, sie verrät von Stolz und Demut, von Zuversicht und Zweifel der Geschlechter.

Eine in Stein gemeißelte antike Schrift auf den Quadern römischer Denkmäler erscheint uns, auch ohne daß wir den Sinn der Worte zu Verstande führen, oft als eine letzte künstlerische Notwendigkeit zur vollständigen Abrundung eines ganzen Kunstwerkes. Sie wirkt wie ein kostbares Ornament, symbolisch, auf einem bevorzugten Platze. Die Anordnung der Querbalken zu den steilen Grundstrichen, die Verbindung durch regelmäßige Bögen, die füllenden Striche, die trennenden Punkte, alles gruppiert sich, wie feingegliederte Architektur. Und lesen wir den Inhalt der Worte, so spricht er in dieser Gestalt zu uns, so klar und würdevoll, wie wohl einst schön gebaute Sätze und Wendungen aus dem Munde römischer Redner überzeugt haben mögen. Wenn man nun solche Tafeln vom technischen Standpunkt aus betrachtet, so ergibt sich, wie an der Schrift nichts gekünstelt und auf die einfachste Weise mit dem gebräuchlichen Werkzeug der Stein



bearbeitet worden ist. Die geraden Striche und Balken oder die runden Bögen der Buchstaben sind mit dem Meißel exakt herausgehoben, von beiden Seiten schräg herausgestochen. Wo der Strich eines Buchstaben, ohne gegen einen anderen Strich aufzustossen, frei endigte, wie z. B. die beiden Schenkel des A oder beim H, da machte man, um das Ende des Striches noch präziser abzuschließen, wohl mit dem Meißel einen kräftigen Querstöß; dadurch brachen bei dem spröden Material des Steines dann die Ecken heraus, und so entstanden jene kleinen Rundungen an den Enden der Striche. Diese anfänglich durch das Material verursachte Zufälligkeit wurde, gerade durch die naturgemäße Ursache, zum ästhetischen Prinzip der römischen Schrift, das dann auch bei der Anwendung der Schrift auf Bronze und anderem Material übernommen wurde. Auch bei der heute gebräuchlichen Antiqua=Schrift finden wir in guten Typen noch dieses Charakteristikum. Und heute noch schätzen wir gerade in dieser alten Type eine der schönsten aller gebräuchlichen Schriften.

Neben dieser Schrift ist bei uns eine andere in Verwendung: die Fraktur=Schrift. Die Fraktur hat ihren Ursprung aus der gotischen Handschrift. Sie ist die handschriftliche Umbildung der lateinischen Antiqua für den Gebrauch der klösterlichen Abschreiber. Wie die Gotik die erste stolze Verkünderin deutschen Geistes war, so hat sich auch bei den Deutschen bis auf den heutigen Tag der Charakter der gotischen Schrift erhalten; nur sind von den Zeiten der kunst sinnigen Mönche an bis heute manche Wandlungen mit ihr vorgegangen.

Lösen wir die Spangen und legen die Seiten eines alten, ledergebundenen Folianten auseinander, so staunen wir vor einem Meisterwerk der Kunst, das dort aufgedeckt wird. Denn die handgeschriebene Schrift des Psalmes oder Messgesanges ist durch die Schönheit der Buchstaben allein ein Kunstwerk der Ornamentik. Die Zeilen sind mit solcher Sorgfalt zusammen-



gesetzt, die Seiten durch vielfarbige Initialen und Miniaturen so reich illuminiert, wie es nur die innigfromme Kunst der Mönche jener Zeit hervorbringen konnte. Und ein solches geschriebenes Blatt erhebt uns durch dieselben Kunstmittel, wie das aufgetürmte Stein-Filigran der gotischen Kathedralen auf dem glutenden Grunde farbensatter Scheiben. ¶

Zu jenen Zeiten, als die Buchdruckkunst noch nicht erfunden war, wurde die Schrift mit der Kielfeder geschrieben, und die Formen der einzelnen Buchstaben tragen, technisch betrachtet, den markanten Charakter ihrer Entstehung, und nicht nur die Buchstaben, sondern oft auch der Schmuck, der der Schrift reich zugefügt wurde. Man unterscheidet deutlich den breiten Grundstrich von oben nach unten und den dünnen Haarstrich, der der Lage der Hand gemäß seitlich geführt wurde. Zur präzisen Betonung von Anfang und Ende eines Striches wurde die Feder fester eingesetzt, und dadurch erhielt die Schrift die reizvollen breiteren Druckpunkte. Oft aber ließ man die Feder auch beim Grundstrich plötzlich leicht sich heben und mit feinstem Haarstrich endigen. Auch bei der Fraktur wurden alle diese konstruktiven Kennzeichen zum ästhetischen Prinzip, und wir sehen sie deutlich bei Versen und Sprüchen, die auf Türen und Schränken in Holz geschnitten waren, wieder. ¶

Als die Buchdruckkunst erfunden wurde, wollte man nichts anderes als die Schreibschrift schneller herstellen, und so sind auch alle diese konstruktiven Merkmale in die Druckschrift übergegangen. Die ersten Typen sind auch fast genaue Nachbildungen der Schreibschrift, später wurden sie, wo die technische Rücksicht dafür sprach, öfter geändert, sodaß sie in vielem einfacher wurden, ohne jedoch ihren ursprünglichen Charakter zu verlieren. ¶

Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich nun diese aus der gotischen Schreibweise entstandene Druckschrift mehr und mehr, und es treten ästhetische Forderungen vor, die für den

Stil der Zeit ihr Recht verlangen. Besonders mit dem 15. Jahrhundert, dem Beginn der Renaissance, macht sich eine auffällige Änderung bemerkbar. Es weichen Buchstaben sogar von ihrer Urform ab und bequemen sich, dafür Verzierungen und Schnörkel anzunehmen. Eine Zusammenstellung der mannigfachen Änderungen eines Buchstaben, von der gotischen Handschrift beginnend bis zur Druckschrift der heutigen Zeit, kann wohl am besten die Verwandlungen der Fraktur zur Anschauung bringen:



13. Jahrh.  
Handschrift

Druck aus  
dem 15. Jahrh.

15. Jahrh.

15. Jahrh.

15. Jahrh.

Anfang des  
16. Jahrh.



Mitte des  
16. Jahrh.

Mitte des  
17. Jahrh.

Ende des  
17. Jahrh.

18. Jahrh.

Mitte des  
18. Jahrh.

19. Jahrh.

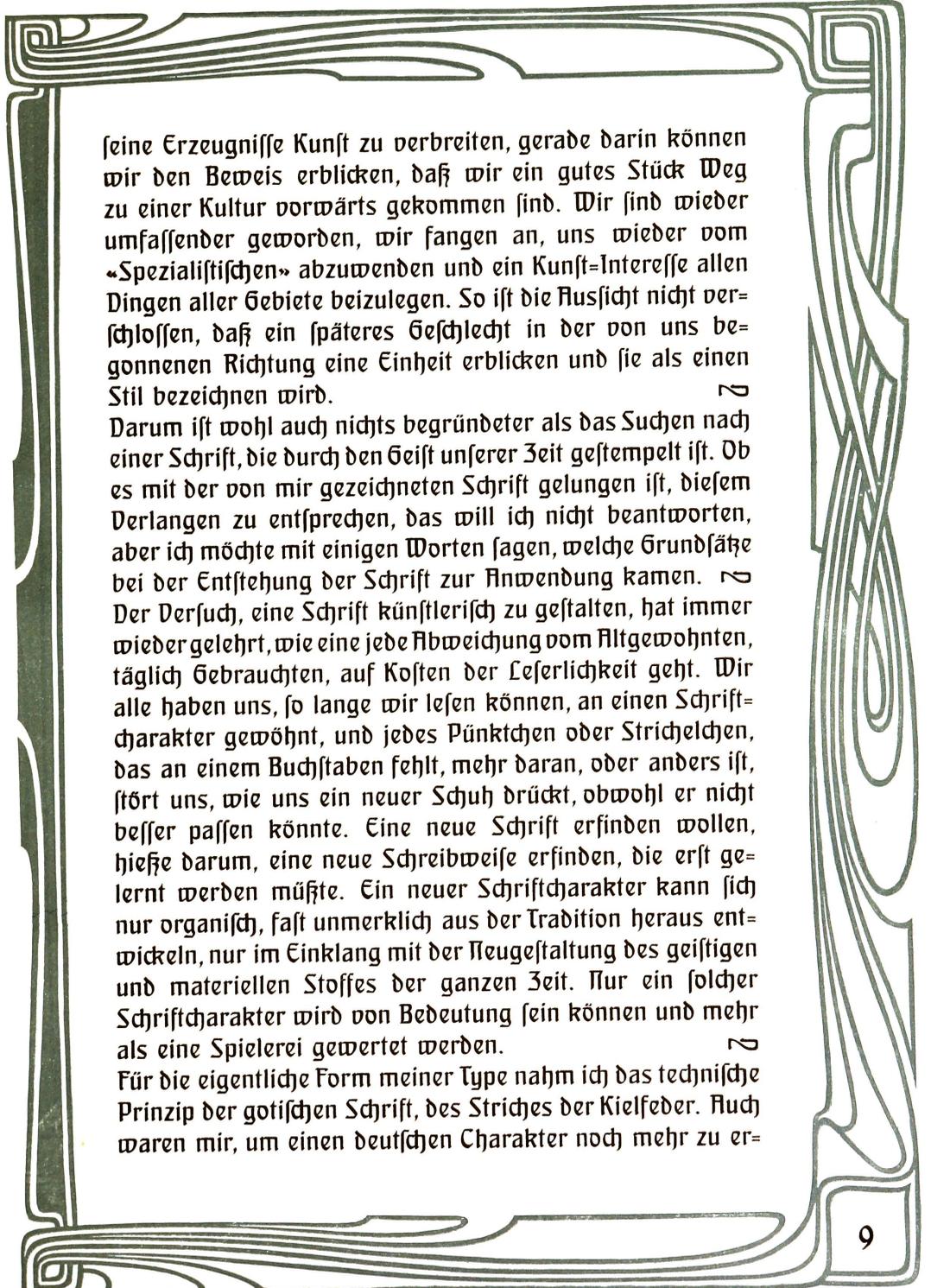
Und es ist, als ob jeder Buchstabe ein Spiegel der Weltgeschichte wäre; es ziehen im Geiste vor uns die Bilder der Zeiten vorüber.

Das an letzter Stelle abgebildete A schuldet den Dank für sein trauriges Dasein der Mitte des 19. Jahrhunderts, jener Zeit, wo die Architektur aufhörte Kunst zu sein und Geschäft wurde. Es ist ein Buchstabe unserer heutigen «normalen» Zeitungsschrift. In dieser Type, die die einstigen Merkmale ihrer manuellen Technik zu Schnörkeln umgebildet hat, deren überlaute Verzierungen einem künstlerischen Konstruktionsprinzip pietätlos ins Gesicht lachen, lassen wir, wie die technische Wissenschaft ihre schöpferischen Konstruktionen von Mal zu Mal durch größere Kühnheit und Konsequenz überbot, wir lassen darin von großen Staatsmännern und Helden: von

der Erstehung des einigen deutschen Reiches. — — — Unsere Bildung ist den Zeichen, durch die wir sie zu erkennen geben, um fast ein Jahrhundert weit voraus. ¶

Das verflossene Jahrhundert können wir das Jahrhundert des Materialismus nennen: in ihm feiert die Zivilisation Triumphe ungeahnter Art; mit ihm begann eine Ernüchterung der sinnlichen Lebens=Auffassung, eine auf das Wissenschaftliche gerichtete nüchterne objektive Beobachtung der Welt=Natur, und technische Wissenschaften drängen sich in den Vordergrund. Die Zivilisation erzeugte ein neues reiches Material, das nunmehr der Umgestaltung in Kulturgebilde harret. Jetzt aber erkennen wir aus untrügerischen Zeichen, daß wir das Jahrhundert des Naturalismus beschlossen haben. ¶

Es wird sich wohl heute kaum jemand mehr dem Eindruck verschließen können, daß auf allen Gebieten, die irgend eine Beziehung zu einer künstlerischen Fürsorge zulassen, sich neues Leben regt, daß alle Dinge unserer Umgebung, auch solche, die nur ganz äußeren Zwecken zu dienen scheinen, nach einer künstlerischen Berücksichtigung rufen. Wir haben das Verlangen, den überflüssigen Tand von uns weg zu tun und an seine Stelle das Praktische, Gediegene zu setzen, das seine Zweckmäßigkeit deutlich zur Schau trägt und seine Brauchbarkeit und Tüchtigkeit kennzeichnet. Nach solchen Merkmalen beurteilen und wählen wir die Dinge unserer Umgebung und bekennen uns dadurch, wenn auch unbewußt, wieder zu einer ästhetischen Wertmessung. Und gerade dadurch, daß diese Wandlung unbewußt in uns geschehen ist, daß wir uns nicht mehr nach dem Besitz einzelner Werke der sogenannten «hohen» Kunst sehnen, sondern alle Dinge, die uns umgeben, einfacher, solider und somit instinktiv künstlerischer zu haben wünschen, daß der Fabrikant es ist, der eine solche Nachfrage des Publikums berücksichtigen muß, daß der Fabrikant eigentlich die Mission zu erfüllen hat, durch



seine Erzeugnisse Kunst zu verbreiten, gerade darin können wir den Beweis erblicken, daß wir ein gutes Stück Weg zu einer Kultur vorwärts gekommen sind. Wir sind wieder umfassender geworden, wir fangen an, uns wieder vom «Spezialistischen» abzuwenden und ein Kunst-Interesse allen Dingen aller Gebiete beizulegen. So ist die Aussicht nicht verschlossen, daß ein späteres Geschlecht in der von uns begonnenen Richtung eine Einheit erblicken und sie als einen Stil bezeichnen wird. ¶

Darum ist wohl auch nichts begründeter als das Suchen nach einer Schrift, die durch den Geist unserer Zeit gestempelt ist. Ob es mit der von mir gezeichneten Schrift gelungen ist, diesem Verlangen zu entsprechen, das will ich nicht beantworten, aber ich möchte mit einigen Worten sagen, welche Grundsätze bei der Entstehung der Schrift zur Anwendung kamen. ¶ Der Versuch, eine Schrift künstlerisch zu gestalten, hat immer wieder gelehrt, wie eine jede Abweichung vom Altgewohnten, täglich Gebrauchten, auf Kosten der Leserlichkeit geht. Wir alle haben uns, so lange wir lesen können, an einen Schriftcharakter gewöhnt, und jedes Pünktchen oder Strichelchen, das an einem Buchstaben fehlt, mehr daran, oder anders ist, stört uns, wie uns ein neuer Schuh drückt, obwohl er nicht besser passen könnte. Eine neue Schrift erfinden wollen, hieße darum, eine neue Schreibweise erfinden, die erst gelernt werden müßte. Ein neuer Schriftcharakter kann sich nur organisch, fast unmerklich aus der Tradition heraus entwickeln, nur im Einklang mit der Neugestaltung des geistigen und materiellen Stoffes der ganzen Zeit. Nur ein solcher Schriftcharakter wird von Bedeutung sein können und mehr als eine Spielerei gewertet werden. ¶

Für die eigentliche Form meiner Type nahm ich das technische Prinzip der gotischen Schrift, des Striches der Kielfeder. Auch waren mir, um einen deutschen Charakter noch mehr zu er-

reichen, die Verhältnisse, die Höhe und Breite der Buchstaben und die Stärke der Striche der gotischen Buchstaben maßgebend. Dadurch, daß alles Unnötige vermieden ist, daß das Konstruktions-Prinzip der schräg gehaltenen Feder streng durchgeführt ist, war am ersten ein zusammenhaltender Charakter zu erhoffen und das ästhetische Moment zu gewinnen, wodurch die Type für allen Text, sowohl für den, der Würde verlangt als für populären Inhalt und zum Dienst des Gewerbes geeignet würde. Es wäre das höchste Lob für die Schrift, wenn man befriedigt würde, in ihr sowohl die hoheitsvolle Sprache Nietzsches, als auch Journal-Berichte zu lesen, und wenn zugleich ihre Buchstaben ein gutes Bild im Satz geschäftlicher Anzeigen ergeben würden.

Wenn ich nun meine ersten, vor drei Jahren entstandenen Entwürfe mit der fertigen Druckschrift vergleiche, so muß ich bekennen, daß ein tüchtiges Stück Arbeit dazwischen liegt, und die fertige Schrift von den anfangs ziemlich groß gezeichneten Buchstaben oft recht abweicht. Bei den ersten einzeln gezeichneten Buchstaben war noch nicht auf die Gesamtwirkung zu schließen, und auch ganze in der neuen Schrift zusammengezeichnete Sätze ergaben nicht die Übersicht, die zu einer wirklichen Beurteilung ausgereicht hätte. Diese war erst möglich nach dem Schnitt der Buchstaben in einem kleineren Grade und in dem Druck dieser Buchstaben zu Worten und Sätzen. Da wurde mir erst ganz klar, daß es wohl gut ist, wenn ein einzelner Buchstabe eine schöne Form hat, es das Wesentliche aber ist, wie sich die einzelnen Buchstaben zu einander verhalten, wie sie sich zusammenschließen, ohne Lücken zu lassen, und daß sich die einzelnen Buchstaben unterordnen unter das Wort- und Satzbild. Es stellte sich die Notwendigkeit heraus, manche an sich gute Form zu Gunsten des Satzbildes zu vereinfachen und, wenn auch oft mit schwerem Herzen, zu ändern.

Man nimmt eine Schrift beim Lesen wahr, wie den Flug eines Vogels oder den Galopp eines Pferdes. Beides ist eine graziöse wohltuende Erscheinung, ohne daß man die einzelnen Gliedmaßen der Tiere oder die momentanen Stellungen erkennt. Es ist die Gesamtlinie, und diese ist auch das Wesentliche bei der Schrift. ¶

Es ist meine Pflicht, hier auszusprechen, daß ich bei der Arbeit durch die Rudhard'sche Gießerei die beste Unterstützung fand, daß durch die Zusammenarbeit mit ihr das Ziel verkürzt wurde. Es ist meine Pflicht auszusprechen, daß sie keine Mühe und keine Kosten scheute, die Schrift das werden zu lassen, was uns als Ziel vorschwebte. Auch kann ich wohl behaupten, wenn die Schrift Anklang findet, ist dieses Resultat nur dadurch begünstigt worden, daß meiner Type zuteil wurde, in dieser erfahrenen Firma hergestellt zu werden. ¶

Und nun in die Presse, ihr Buchstaben, und redet selbst! ¶

Darmstadt · Oktober 1902

Prof. Peter Behrens





1509 Nonpareille · 6 Punkte

Undurchschossen

**Peter Rosegger:** Das Wort Erziehung sollte man austreichen, das Wort Vorbild sollte man dafür hinsetzen. Die Gebote darf der Vater seinen Kindern, der Vorgesetzte seinen Untergebenen nicht verkünden aus den Wolken herab, er muß sie ihnen vorleben auf der Erde. Dieses Vorleben des Richtigen hat wohl seinen Naken. Wer es kann, der ist Erzieher, Vater und König, wer es nicht kann, der ist trotz aller schönen Worte und weisen Lehren ein lächerlicher Wicht. Eine Autorität, die kein rechtes Vorbild ist, wirkt geradezu demoralisierend. < Aus: Die Familie ohne Autorität.

1510 Petit · 8 Punkte

Undurchschossen

**Wilhelm von Humboldt:** Schon das Kind sehnet sich über die Hügel, über die Seen hinaus, welche seine enge Heimat umschließen; aber es sehnet sich dann wieder pflanzenartig zurück. Denn es ist das Rührende und Schöne im Menschen, daß Sehnsucht nach Erwünschtem und Verlorenem ihn immer bewahrt, ausschließlich an dem Augenblicke zu haften.

1510a Borgis · 9 Punkte

Undurchschossen

**Prof. Alfred Lichtwark:** Die Zukunft unserer Industrie wird mit davon abhängen, welche seine enge Heimat umschließen und im Stande sind, der nächsten Generation eine sorgfältige künstlerische Erziehung des Auges und der Empfindung angebeihen zu lassen. Bisher haben wir nur für die Ausbildung von Künstlern gesorgt.

1511 Korpus · 10 Punkte

Undurchschossen

**Doffische Zeitung:** Der Monarch ist auf eine so hohe Stufe gestellt, daß er frei bleiben muß von den Leidenschaften der Ehrsucht, des Erwerbstriebes, die andere Menschen verwirren und zu ungerechter Parteinahme veranlassen.

1512 Cicero · 12 Punkte

Undurchschossen

**Gustav Freytag:** Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht, mit dem Tode, es dauert im Gemüt und Tun der Freunde, wie in den Gedanken und der Arbeit des Volks.

1513 Mittel · 14 Punkte

Satz etwa 7 Kilo, das Kilo III. 7.—

**Otto von Leixner:** Deine sittlichen Siege sollst du ebenso schamhaft verhüllen wie deine Niederlagen.

1515 Text · 20 Punkte

Satz etwa 9 Kilo, das Kilo III. 6.00

**Moltke:** Erst nach überstandener Sturme kann die Ruhe beglücken, und erst dann ist sie erlaubt.

Durchschossen

Satz etwa 4 Kilo, das Kilo III. 9.50

**Paul de Lagarde:** Die Prosa des Lebens und seine unbeschreibliche Hast überschreien oft die Fähigkeit, zu empfinden. Menschenherzen und die Liebe der Menschenherzen, wie jedes Wort, das sie spricht, müssen im Lichte der Ewigkeit angelesen und gehört werden, mit jener Feiertagsstimmung, die man auf den Alpenseen oder dem Meere hat, wenn der Glockenton durch die große Natur weht, wie die Seele durch den Leib. Alles Gute fordert Andacht, und im Werktagstreiben, wo ist da Andacht möglich?

Durchschossen

Satz etwa 5 Kilo, das Kilo III. 8.20

**Benjamin Franklin:** Man tut ungleich mehr für das Glück der Armen, wenn man sie nötigt, für sich selbst zu sorgen, als wenn man sein ganzes Vermögen unter sie austeilte. An dem Tage, wo man für sie zu viel tut, ohne sie dabei an Tätigkeit zu gewöhnen, rückt man ihnen den größten Antriebs zum Fleiße, zur Sparsamkeit und zur Mäßigkeit aus den Augen.

Durchschossen

Satz etwa 5 Kilo, das Kilo III. 7.90

**Jeremias Gotthelf:** Es ist nicht die Arbeit, welche so häufig beschwerlich fällt, es ist die Atmosphäre, in welcher die Arbeit verrichtet werden soll; mit erfrorenen Fingern macht man keine Knoten auf, mit erkaltetem Gemüte wird Leichtes schwer vollbracht.

Durchschossen

Satz etwa 6 Kilo, das Kilo III. 7.70

**Bismarck:** Daß jedes Individuum, jeder engere Kreis das Maß der Freiheit besitzt, das überhaupt mit der Ordnung des Gesamtstaatswesens erträglich ist, das zu erreichen, halte ich für die Aufgabe jeder vernünftigen Staatskunst.

Durchschossen

Satz etwa 6 Kilo, das Kilo III. 7.30

**Peter Rosegger:** Der Grundsatz, daß die Erziehung den Eigenwillen brechen soll, ist durchaus verwerflich; er paßt für Sklaven, aber nicht für ein freies Volk.

1514 Tertia · 10 Punkte

Satz etwa 8 Kilo, das Kilo III. 6.80

**Bismarck:** An Grundsätzen hält man nur fest, solange sie nicht auf die Probe gestellt werden.



1639 Nonpareille - 6 Punkte

Undurchdoffen

**Peter Jessen:** Wer die Druckseiten der früheren deutschen Meister auch nur in Nachbildungen studiert, wird immer wieder überrascht durch die Einheit der Flächenwirkung und die Harmonie aller Tonwerte. Nirgends läßt sich so klar wie hier erkennen, daß die Druckfläche nur dann künstlerisch und dekorativ wirkt, wenn sie in diesem Sinne als Einheit aufgefaßt wird. Die alten Drucker hatten, wie die Meister der gotischen Buchmalerei, geradezu eine Scheu vor allen Lücken und Löchern, sie wußten auch die nötigen Auszeichnungen diesem Grundfaß anzupassen und können uns gerade hierin die wertvollsten Lehren geben.

1640 Petit - 8 Punkte

Undurchdoffen

**Goethe:** Es ist wahr, ich habe in meinem Leben so mancherlei getan und zustande gebracht, dessen ich mich allenfalls rühmen könnte. Was hatte ich aber, wenn wir ehrlich sein wollen, das eigentlich mein war, als die Fähigkeit und Neigung, zu sehen und zu hören, zu unterscheiden und zu wählen und das Gesehene und Gehörte mit einigem Geiste zu beleben und es mit einiger Geschicklichkeit wiederzugeben?

1641 Korpus - 10 Punkte

Undurchdoffen

**Prof. Kraepelin:** Die Sorge für eine ausreichende Ernährung und Kräftigung des Arbeiters, für gesunde Wohnungen und Verringerung der Arbeitsgefahren ist für uns nicht nur eine sittliche Pflicht, sondern ein Gebot der Selbsterhaltung.

1642 Cicero - 12 Punkte

Undurchdoffen

**J. Gotthelf:** Ansichten, die nicht entstanden sind mit dem Tun, wie die Seele mit dem Leibe, scheinen mir nur Nebel, und die gestalten sich bekanntlich alle Augenblicke anders.

1643 Mittel - 14 Punkte

**Fontane:** Die Dinge an sich sind gleichgültig. Alles Erlebte wird erst was durch den der es erlebt. Wer feinen Sinnes ist, ist oft bestimmbar.

1644 Tertia - 16 Punkte

**Lothar von Kunowski:** Über einen Stein am Wege stolpern hunderte. Einer aber stolpert nicht und räumt ihn hinweg.

1645 Text - 20 Punkte

**C. Busse:** Es ist immer so gewesen, daß man aus Niederlagen mehr gelernt hat, als aus Siegen.

Durchdoffen

Satz etwa 4 Kilo, das Kilo III. 9.50

**Rem. Fendler:** Die neueste Renaissance, die durch bestimmte gemeinsame Anschauungen und Ziele sich ebenso kennzeichnet wie durch die starke Betonung der individuellen schöpferischen Persönlichkeit, ist der Grund und Boden, in dem als ein üppig sprießender Zweig die angewandte Kunst wurzelt, von der man heute redet, und damit ist letztere wieder in lebendigen geistigen Zusammenhang mit der künstlerischen Geschmacksbetätigung getreten, an dem es ihr bis dahin schmerzlich gefehlt hatte. Aus einem Huffaß über O. Eckmann in der Berliner Architekturwelt.

Durchdoffen

Satz etwa 5 Kilo, das Kilo III. 8.20

**Wilhelm von Oedelhäuser:** Je mehr der moderne Ingenieur seine Arbeit mit den höchsten Idealen der Menschheit verknüpft, desto mehr darf er auch die ihr gebührende Schätzung verlangen. Die deutsche wissenschaftliche Technik muß in Deutschland selbst, unter allen Gebildeten, ein ebenso großes Ansehen erreichen, wie sie es im Ausland schon längst besitzt.

Durchdoffen

Satz etwa 6 Kilo, das Kilo III. 7.70

**Wilhelm von Humboldt:** Stimmungen entstehen allerdings oft aus Ursachen, über die der Mensch nur wenig Gewalt hat, aber sie nehmen zu und werden der inneren Gemütsruhe immer verderblicher, je mehr man sich ihnen hingibt.

Durchdoffen

Satz etwa 6 Kilo, das Kilo III. 7.30

**H. Sudermann:** Die Arbeit unseres Lebens braucht nicht Gelingen. Sie braucht vor allem als Beleitston die Stimme einer, in der unser ganzes Wesen sich wiederzufinden meint.

Satz etwa 7 Kilo, das Kilo III. 7.—

Satz etwa 8 Kilo, das Kilo III. 6.80

Satz etwa 9 Kilo, das Kilo III. 6.60



# Behrens=Schrift

Original  
Erzeugnis

1515 a 2 Cicero · 24 Punkte

Satz etwa 10 Kilo, das Kilo III. 0.50

Grundzüge einer Formenlehre für Buchdrucker  
1897 Kunstgewerbe=Museum Berlin 1898

1516 Doppelmittel · 28 Punkte

Satz etwa 11 Kilo, das Kilo III. 0.30

Deutsche und italienische Inkunabeln  
1892 Reichsdruckerei · Berlin 1904

1517 3 Cicero · 30 Punkte

Satz etwa 14 Kilo, das Kilo III. 0.—

Die Ästhetik der Druckschrift  
307 Heinrich Wallau 654

1518 4 Cicero · 48 Punkte

Satz etwa 20 Kilo, das Kilo III. 5.50

Häusliche Kunstpflege  
24 Paul Schultze 97



Original  
Erzeugnis

Behrens=Schrift



1510 5 Cicero · 60 Punkte

Ganzer Satz (14 a · 3 B) etwa 23 Kilo. Halber Satz (7 a · 2 B) etwa 13 Kilo. Das Kilo III. 5,30

Schatz der Armen  
58 Maeterlinck 31

1520 6 Cicero · 72 Punkte · Ruf fjohtfuß

Ganzer Satz (12 a · 3 B) etwa 23 Kilo. Halber Satz (6 a · 2 B) etwa 13 Kilo. Das Kilo III. 5,50

Meine Beichte!  
2 Leo Tolstoi 4

1521 7 Cicero · 84 Punkte · Ruf fjohtfuß

Ganzer Satz (8 a · 3 B) etwa 28 Kilo. Halber Satz (4 a · 2 B) etwa 16 Kilo. Das Kilo III. 5,40

Antike Kunst



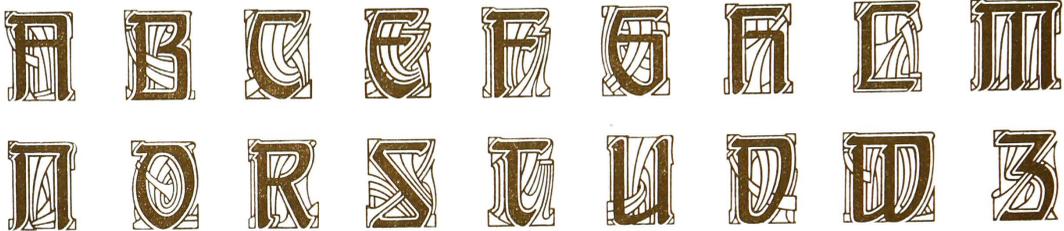


# Behrens=Initialen

Original  
Erzeugnis

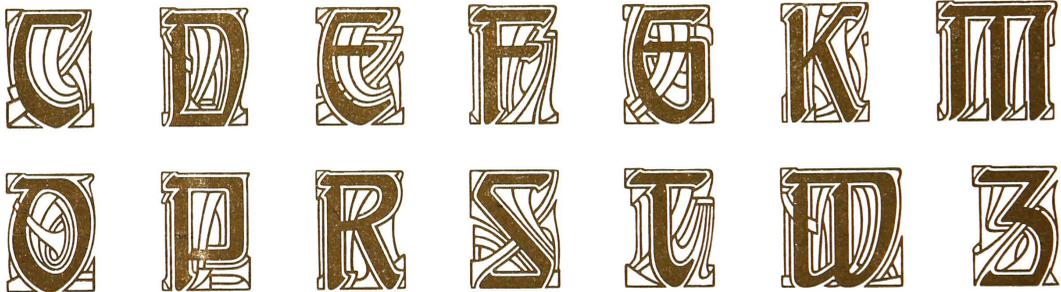
3 Cicero - Guf

Einfarbig: Gruppe 1560 Ein Alphabet III. 32.— Einzeln das Stück III. 1.50  
Dreifarbig: Gruppe 1572 Ein Alphabet III. 48.— Einzeln das Stück III. 2.50



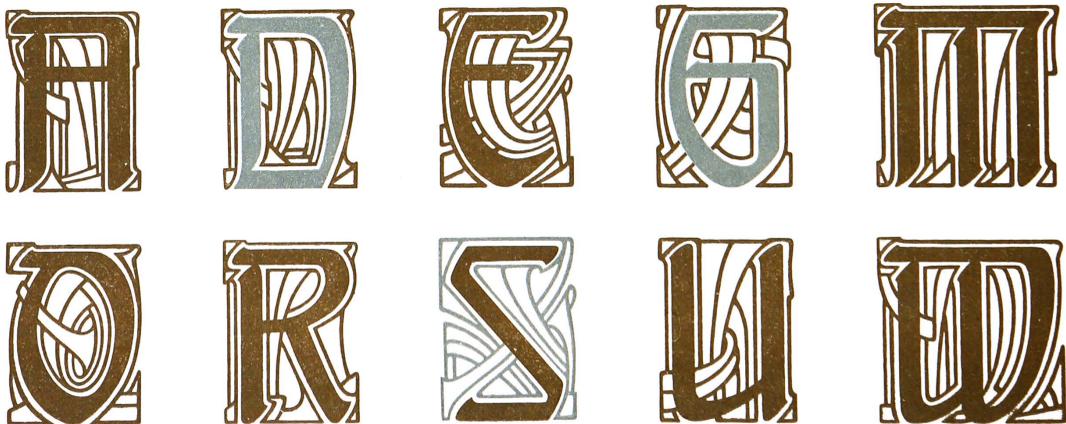
4 Cicero - Guf

Einfarbig: Gruppe 1570 Ein Alphabet III. 38.— Einzeln das Stück III. 1.75  
Dreifarbig: Gruppe 1573 Ein Alphabet III. 57.— Einzeln das Stück III. 2.75



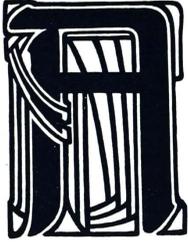
6 Cicero - Guf

Einfarbig: Gruppe 1571 Ein Alphabet III. 50.— Einzeln das Stück III. 2.30  
Dreifarbig: Gruppe 1574 Ein Alphabet III. 75.— Einzeln das Stück III. 3.60



8 Cicero - Galoanos auf Holzfuß

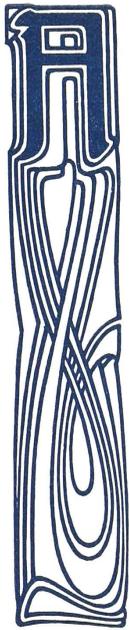
Einfarbig: Gruppe 6663 Ein Alphabet M. 65.00 Einzel das Stück M. 3.00  
Zweifarbig: Gruppe 6813 Ein Alphabet M. 97.50 Einzel das Stück M. 4.50



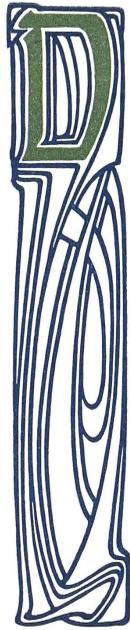
10 Cicero - Galoanos auf Holzfuß

Einfarbig: Gruppe 6664 Ein Alphabet M. 75.00 Einzel das Stück M. 3.50  
Zweifarbig: Gruppe 6814 Ein Alphabet M. 112.50 Einzel das Stück M. 5.25





0815



0816



0817



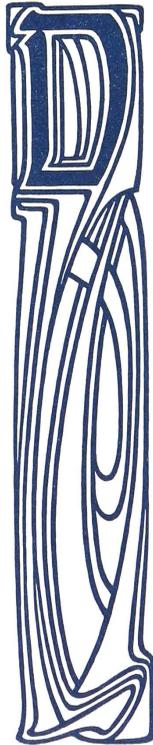
0818



0819



0820



0821



0822



0823



0824



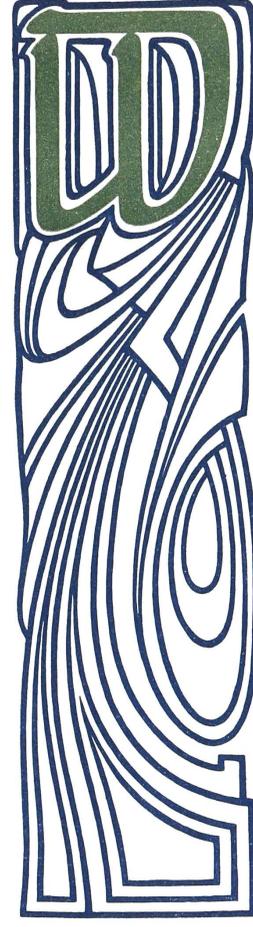
6825



6826



6827

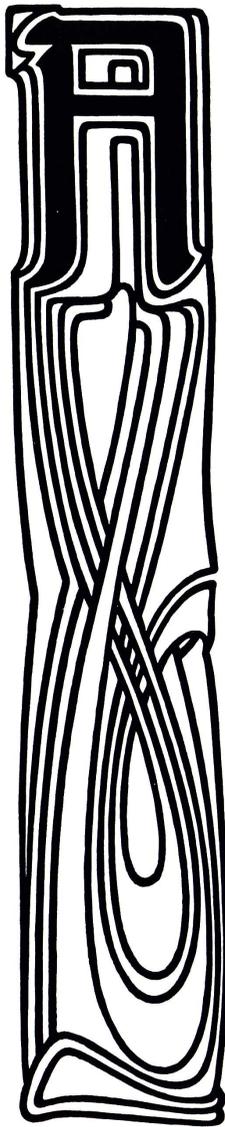


6829

Initiale I: Nr. 6828

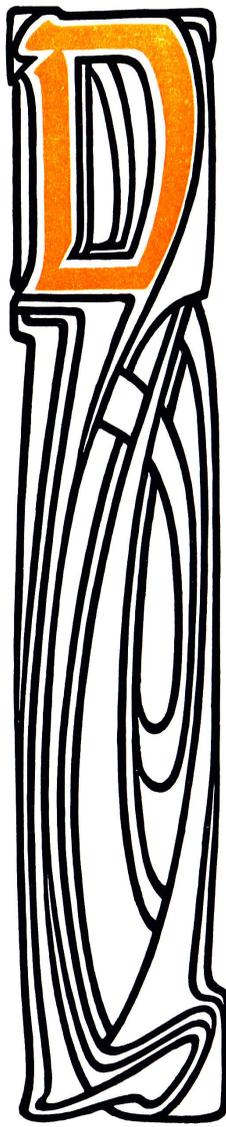
**Diese Initialen bilden einen wirkungsvollen Schmuck für reich auszustattende Bücher, Rundschreiben, Diplome usw. Gegen entsprechenden Preis liefern wir auch andre Größen!**

		Einfarbig	Zweifärbig		Einfarbig	Zweifärbig
6815 bis 6819	Einzelpreis	III. 3.50	III. 4.50	Gesamtpreis	III. 16.—	III. 21.—
6820 bis 6824	Einzelpreis	III. 4.50	III. 5.50	Gesamtpreis	III. 21.—	III. 26.—
6825 bis 6829	Einzelpreis	III. 5.50	III. 6.75	Gesamtpreis	III. 26.—	III. 32.—
6830 bis 6834	Einzelpreis	III. 6.50	III. 7.75	Gesamtpreis	III. 31.—	III. 38.—

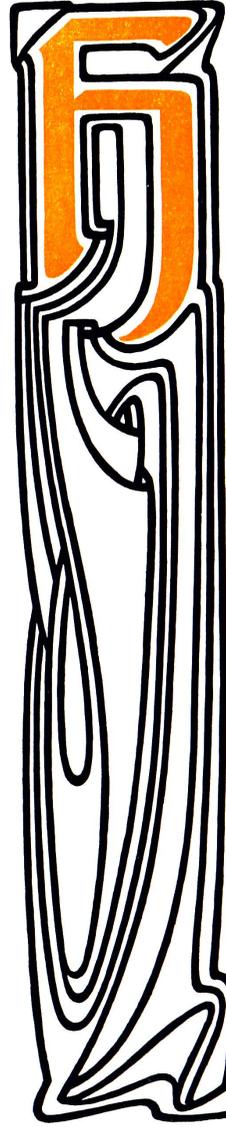


6830

Initiale I: Nr. 6833

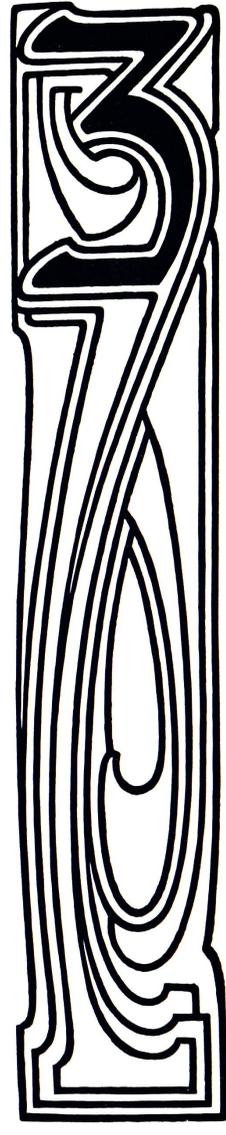


6831



6832

Initiale W: Nr. 6834



7017

Diese sechs Initialen finden bei Kapitel-Anfängen usw. die häufigste Anwendung!

Zu entsprechendem Preise liefern wir diese Initialen auch in anderen Größen!



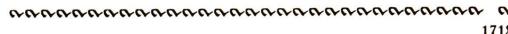
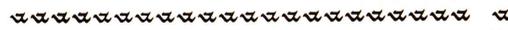
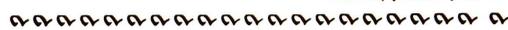
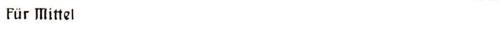
**D**ER heutige Tag, an dem Sie auf eine 25jährige Tätigkeit als Chef der Firma Feld zurückblicken, darf Sie mit froher Genugtuung erfüllen. Wohl waren diese 25 Jahre eine Zeit der Mühe und Arbeit, aber auch des Erfolges. Und wenn heute Ihre Firma zu den vornehmsten und besten Buchdruckereien im Reiche zählt, so verdankt sie diesen Umstand in erster Linie Ihnen, der Sie ihr alle Zeit Ihre ganze Kraft, Ihr reiches Wissen und Können widmeten. Nie war Ihnen das Geschäft nur Mittel zum Erwerb; und über den Sorgen und Mühen des Alltags, den kaufmännischen und technischen Fragen, haben Sie die schönste Seite Ihres schönen Berufes nicht vergessen. Als einer der ersten in Deutschland erkannten und betätigten Sie, was so lange verkannt wurde: daß die Buchdruckkunst nicht nur dem Namen, sondern auch dem Wesen nach eine Kunst sein kann und soll.



# Behrens-Schmuck

Original  
Erzeugnis

## Zeilenfüller

Für Nonpareille  1716 1717	 1718	Ein Satz (1 Meter) M. 5.—
Für Petit  1719 1720	 1721	Ein Satz (1 Meter) M. 6.—
Für Borgis  1722 1723	 1724	Ein Satz (1 Meter) M. 7.—
Für Korpus  1725 1726	 1727	Ein Satz (1 Meter) M. 7.50
Für Cicero  1728	 1729	Ein Satz (1 Meter) M. 8.—
Für Cicero  1730	 1731	Ein Satz (1 Meter) M. 8.—
Für Mittel  1732 1733	 1734	Ein Satz (1 Meter) M. 8.25
Für Tertia  1735	 1736	Ein Satz (1 Meter) M. 8.50
Für Text (Cicerokegel)  1858	 1745 1746	Ein Satz (1 Meter) M. 8.—

Gruppe 48, enthaltend sämtliche Figuren: von Nonpareille bis Cicero je 100 Stück, von Mittel bis Text je 50 Stück, kostet M. 60.—

## Einfassungen

Nonpareille - 6 Punkte  1737	 1738	Ein Satz (1 Meter) M. 5.—
 1739	 1867	
Borgis - 9 Punkte  1740 1741 1742	 1859 1860	Ein Satz (1 Meter) M. 7.—
 1743	 1743	
Cicero - 12 Punkte  1755	 1756	Ein Satz (1 Meter) M. 8.—
 1744	 1747 1748	

Original  
Erzeugnis

# Behrens=Schmuck



Cicero - 12 Punkte



1753



1861 1886 1862



1865 1866 1867 1868



1815



1758



1873

1.5 Cicero - 15 Punkte



1760 1761



1763 1764 1765



1760



1760



1770 1771



1774 1773

Ein Satz (1 Meter) III. 8. -



1752 1751 1754



1863 1864



1740 1750



1757



1750



1870 1872 1871 1873 1860



Ein Satz (1 Meter) III. 0. -

1762



1874 1875



1767 1887 1768



1832



1771 1772



1777 1776 1775



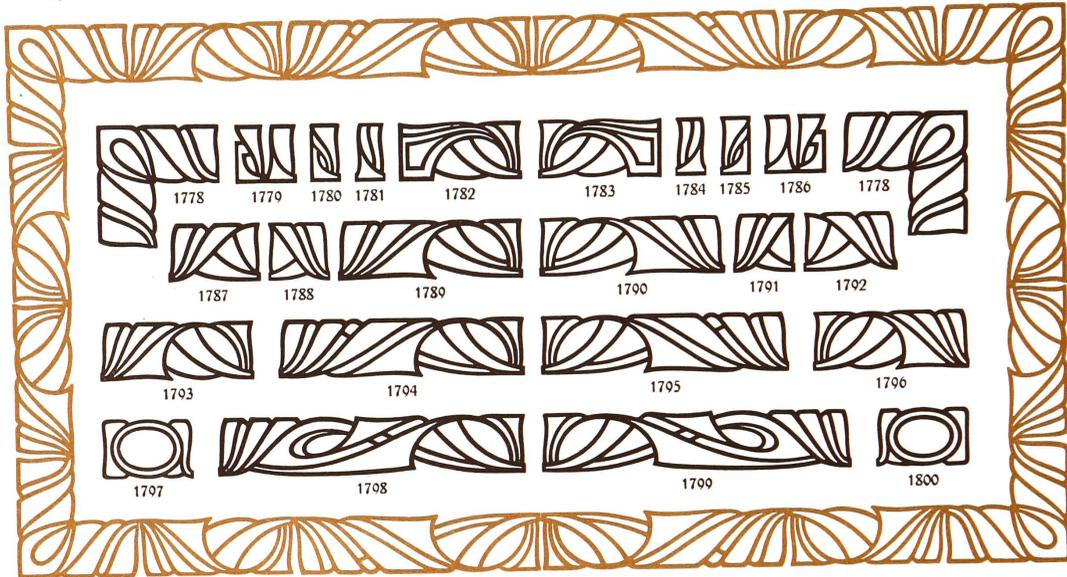
# Behrens-Schmuck

Original  
Erzeugnis

Ein Satz (etwa 3.3 Meter) M. 50.—

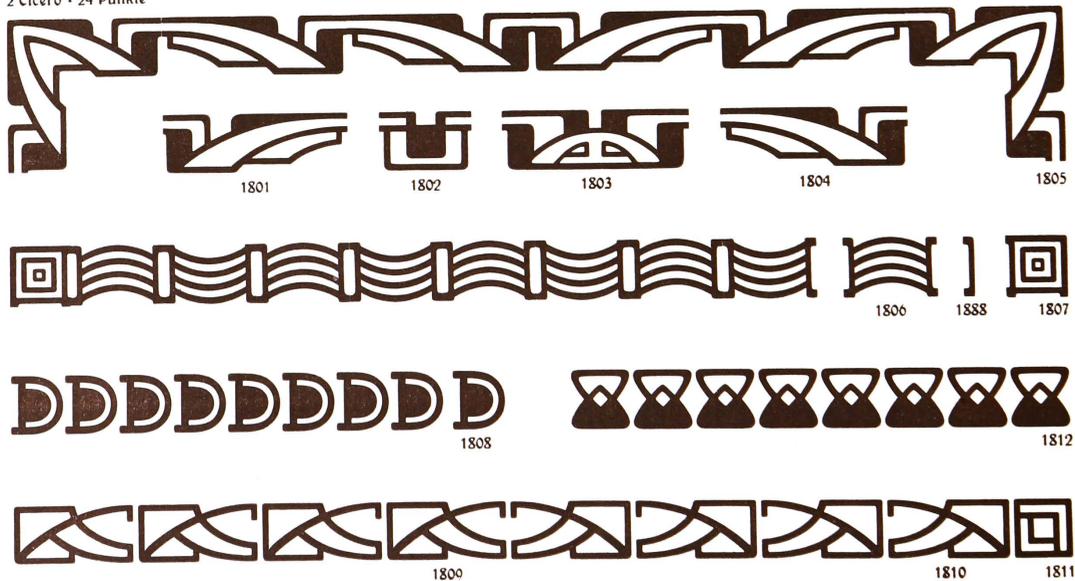
## Gruppe 49

Kleiner Satz (etwa 2 Meter) M. 35.—



2 Cicero - 24 Punkte

Ein Satz (1 Meter) M. 12.—



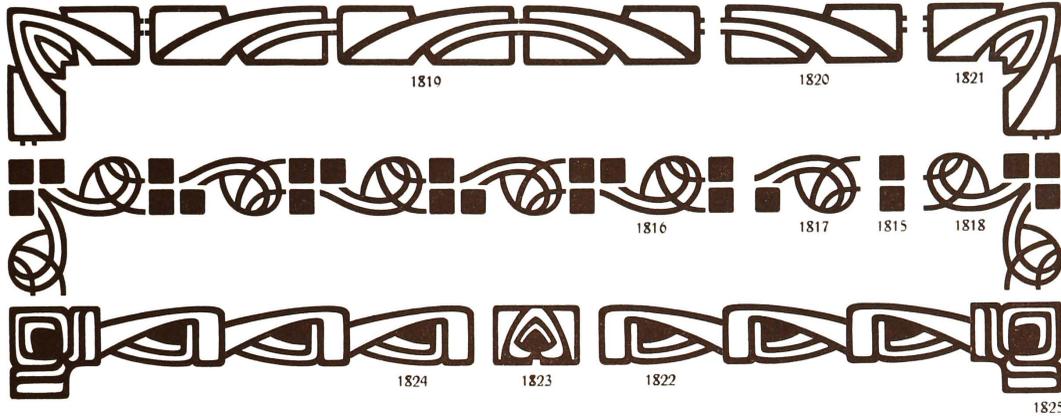
Original  
Erzeugnis

# Behrens=Schmuck



2 Cicero - 24 Punkte

Ein Satz (1 Meter) III.12.-



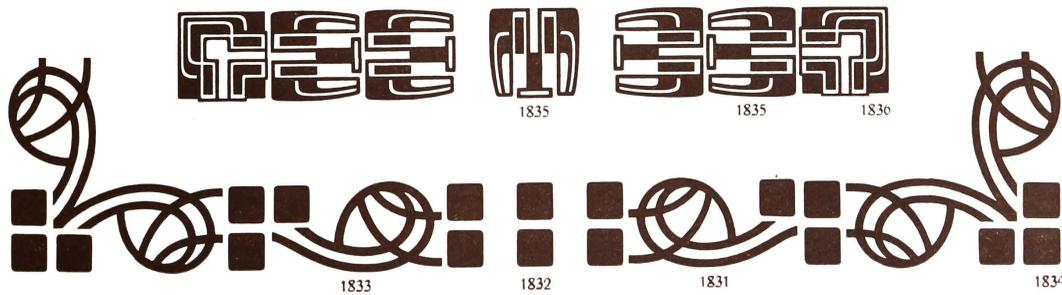
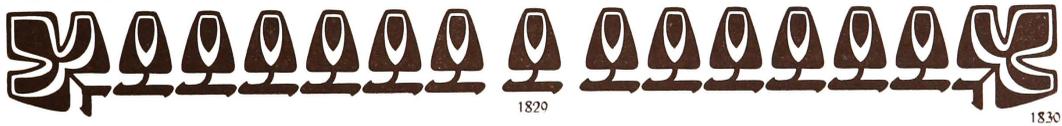
2.5 Cicero - 30 Punkte

Ein Satz (1 Meter) III.15.-



3 Cicero - 36 Punkte

Ein Satz (1 Meter) III.18.-





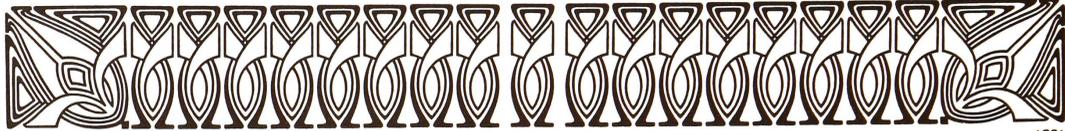
# Behrens=Schmuck

Original  
Erzeugnis

Ganzer Satz (1 Meter) III.24.-

4 Cicero - 48 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III.14.-



1880

1881



1882

1883



1884

1885



1887

1888



1839 a

1839

1839 b

1840



1841 a

1841

1841 b

1842

3 Cicero - 36 Punkte

Ein Satz (1 Meter) III.18.-



1876

1877

1878

1879

Original  
Erzeugnis

# Behrens=Schmuck



6anzer Satz (1 Meter) III. 30.—

5 Cicero · 60 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III. 17.—



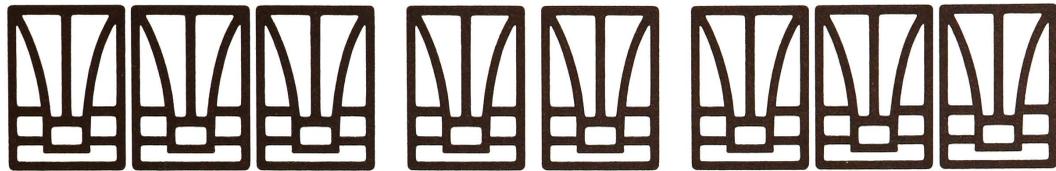
1843

1844

6anzer Satz (1 Meter) III. 32.—

5.5 Cicero · 60 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III. 18.—

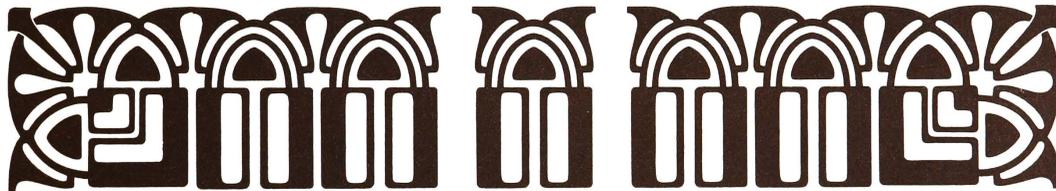


1845

6anzer Satz (1 Meter) III. 36.—

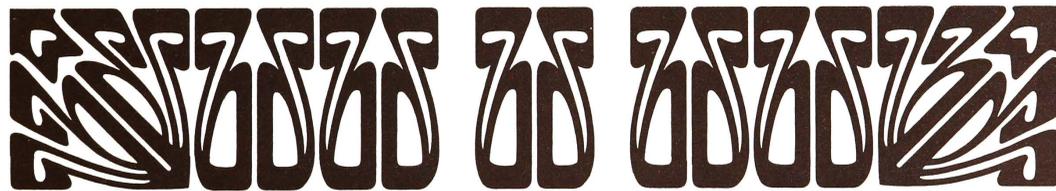
6 Cicero · 72 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III. 20.—



1846

1847



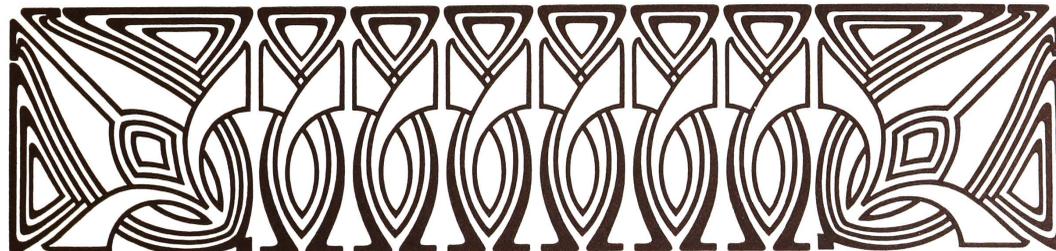
1848

1849

6anzer Satz (1 Meter) III. 46.—

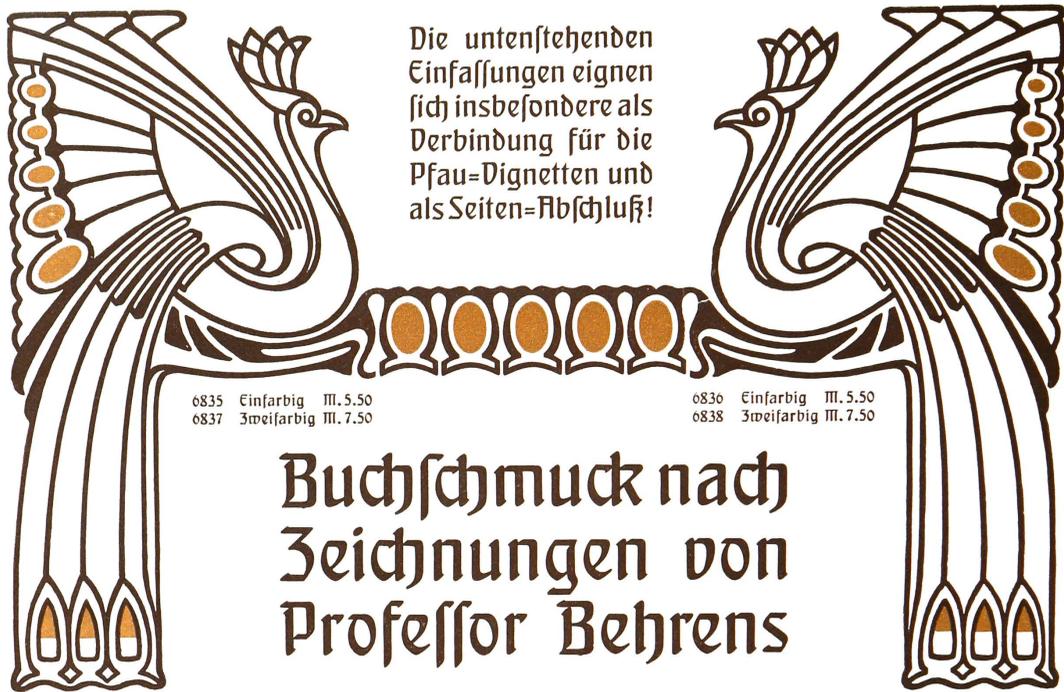
8 Cicero · 96 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III. 25.—



1850

1851



3 Cicero - 30 Punkte

Ein Satz (1 Meter) III. 18.—



1852 1853

Ganzer Satz (1 Meter) III. 30.—

5 Cicero - 60 Punkte

halber Satz (0.5 Meter) III. 17.—

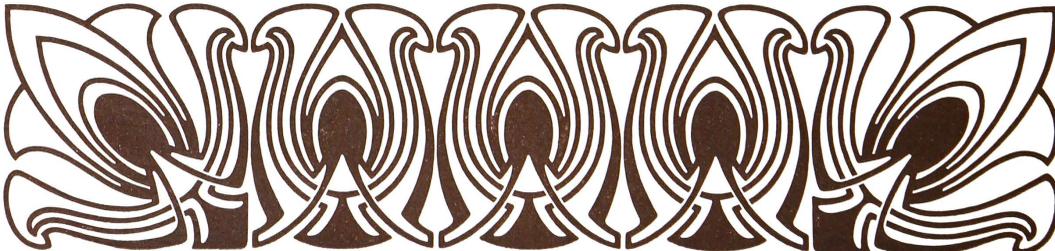


1854 1855

Ganzer Satz (1 Meter) III. 40.—

8 Cicero - 90 Punkte - fischgruß

halber Satz (0.5 Meter) III. 25.—



1856 1857

# Dornehmer Schmuck

für Druckfachen aller Art, wie  
Karten - Umschläge - Titel usw.

1.5 Cicero - 18 Punkte

1929 1930

Ein Satz (1 Meter) III. 9.—

2.5 Cicero - 30 Punkte

1931 1932

Ein Satz (1 Meter) III. 15.—

6839 1fbg. III. 4.50  
6841 2fbg. III. 6.25

Ganzer Satz (1 Meter) III. 24.—

4 Cicero

halber Satz (0.5 Meter) III. 14.—

6840 1fbg. III. 4.50  
6842 2fbg. III. 6.25

Die hier gezeigten Einfassungen eignen sich besonders als Zwischenstücke und als Fußleisten für die Pfau-Dignetten

## Fuß-Figuren

zum Verlängern mit  
Messinglinien

5343 a  
5345 a

5344 a  
5346 a

5343 b  
5345 b

5344 b  
5346 b

5343 ab Einfarbig III. 3.50  
5344 ab Einfarbig III. 3.50  
5345 ab Zweifarbig III. 5.—  
5346 ab Zweifarbig III. 5.—

Rudhard'sche Gießerei in Offenbach-Main

## Notiz

**D**IE Pfau-Dignetten werden wie gezeigt in 3 Größen geliefert für ein- und zweifarbigem Druck. Sie geben jeder Drucksache ein eigenartiges Gepräge und besitzen den Vorzug, daß die Fuß-Figuren durch Ansetzen von Messinglinien jedem Formate angepaßt werden können.



# Behrens-Schmuck

(für zwei- und dreifarbigen Druck)

Original  
Erzeugnis

Cicero - 12 Punkte



1035 1936

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 15.-



1937 1938 1939

1940

1,5 Cicero - 15 Punkte



1941 1942

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 17.-



1943 1944

Cicero - 12 Punkte



1945

1946

1947

1948

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 15.-  
Dreifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 22.-

2 Cicero - 24 Punkte



1949

1950

1951

1952

2,5 Cicero - 30 Punkte



3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 27.-

1953 1954

2 Cicero - 24 Punkte



1955

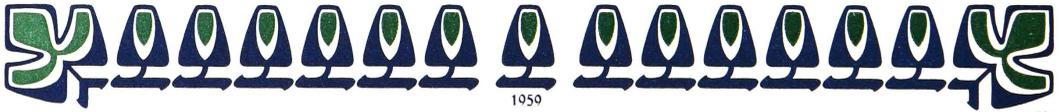
1956

1957

1958

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 22.-  
Dreifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 31.-

3 Cicero - 36 Punkte



1959

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 32.-

1960

3 Cicero - 36 Punkte



1961

1962

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 32.-

3 Cicero - 36 Punkte



1963

1964

1965

1966

3weifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 32.-  
Dreifarbig: Ein Satz (1 Meter) III. 45.-

3 Cicero - 36 Punkte



3ðveifarbig: Ein Saṭ (1 Meter) III. 32.—

1067

1068

1069

1070

ðanzer Saṭ (1 Meter) III. 42.—

4 Cicero - 48 Punkte - 3ðveifarbig

Þjalber Saṭ (0.5 Meter) III. 24.—



1071

1072

ðanzer Saṭ (1 Meter) III. 42.—

4 Cicero - 48 Punkte - 3ðveifarbig

Þjalber Saṭ (0.5 Meter) III. 24.—



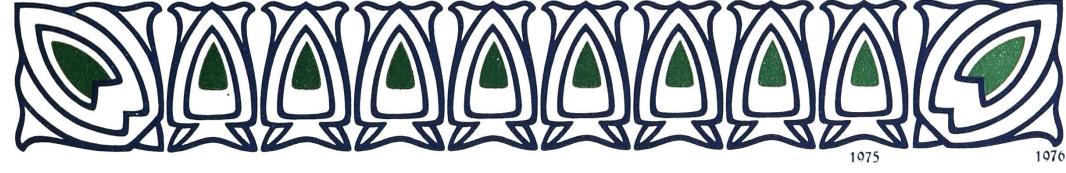
1073

1074

ðanzer Saṭ (1 Meter) III. 52.—

5 Cicero - 60 Punkte - 3ðveifarbig

Þjalber Saṭ (0.5 Meter) III. 29.—



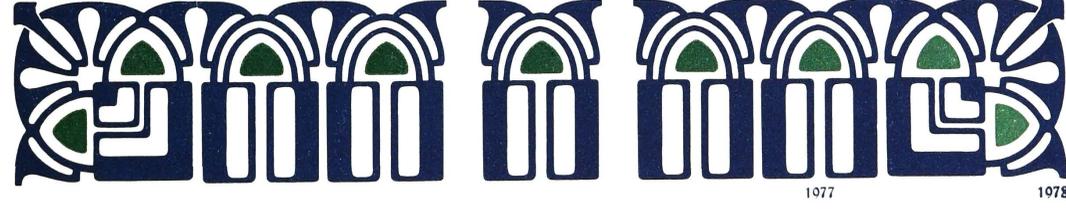
1075

1076

ðanzer Saṭ (1 Meter) III. 62.—

6 Cicero - 72 Punkte - Þjohlguṭ - 3ðveifarbig

Þjalber Saṭ (0.5 Meter) III. 35.—



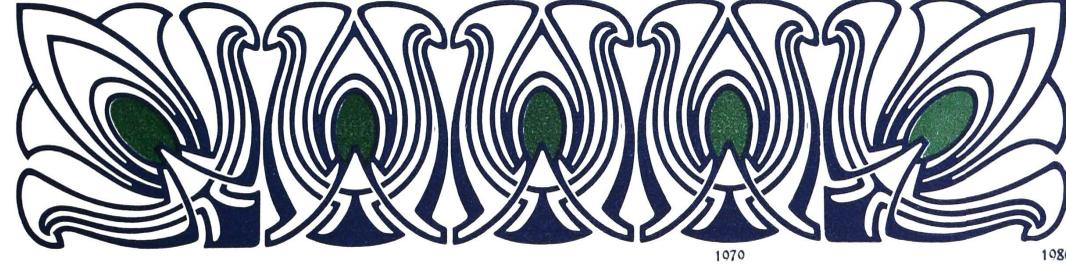
1077

1078

ðanzer Saṭ (1 Meter) III. 80.—

8 Cicero - 96 Punkte - Þjohlguṭ - 3ðveifarbig

Þjalber Saṭ (0.5 Meter) III. 44.—



1079

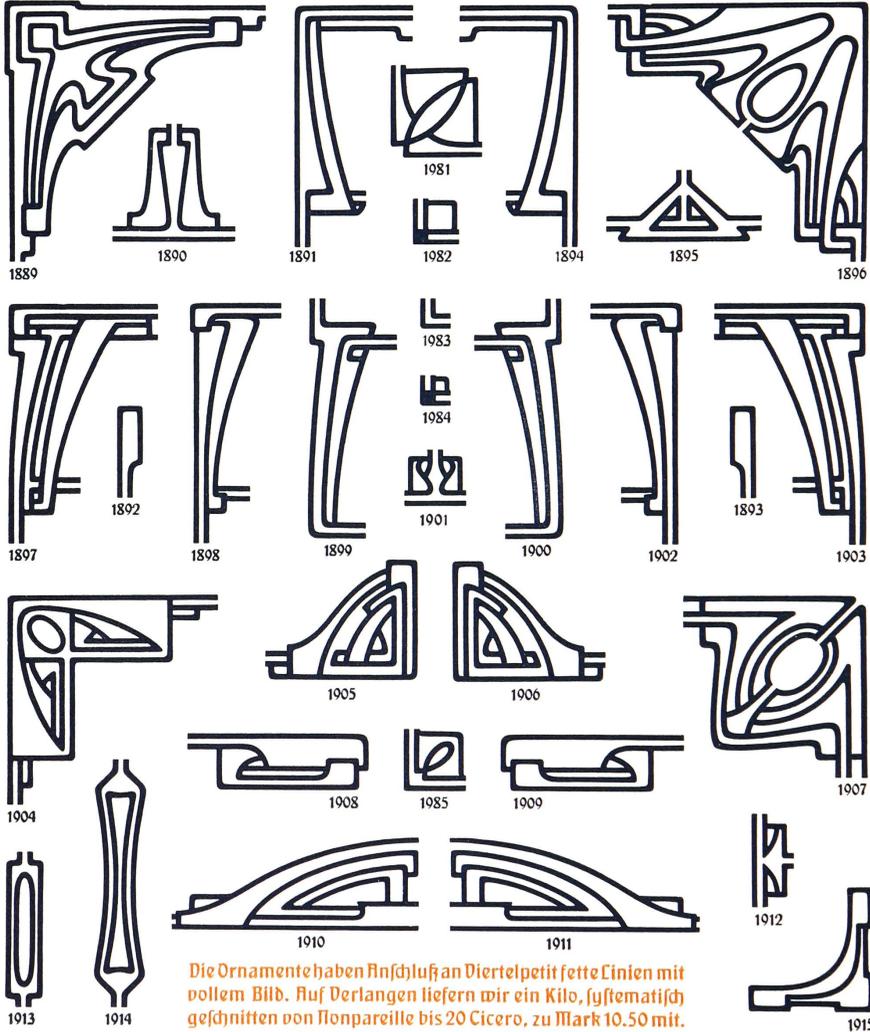
1080

# Behrens=Linien

Ein ganzer Satz (enthält sämtliche hier gezeigten Figuren) 65 Mark

## Gruppe 54

Ein kleiner Satz (Die Figuren 1891, 1894, 1896 und 1904 fehlen) 48 Mark



## Freie Volksbücherei Offenbach am Main

**W**IR übergeben hiermit das Verzeichnis des gegenwärtigen Bestandes unserer Freien Volksbücherei der Öffentlichkeit und laden die Bewohner Offenbachs zu deren recht häufigen Benutzung höflichst ein. Das Verzeichnis ist so angeordnet, daß in den beiden ersten Gruppen und in jeder Abteilung der dritten Gruppe die einzelnen Bücher, wie auch wichtige Abschnitte aus Zeitschriften und Sammelwerken alphabetisch unter den Namen der Verfasser eingetragen sind. Daneben ist der Anfang gemacht worden, die Bücher belehrenden Inhalts noch unter Stichworten, die den wesentlichen Inhalt bezeichnen, zusammenzustellen. Leider hat diese Arbeit nicht systematisch durchgeführt werden können, da die für die Ausarbeitung des Verzeichnisses verfügbare Zeit zu kurz war. Bei seiner nächsten Drucklegung, die gelegentlich der noch in diesem Jahre stattfindenden Übersiedelung der Bücherei in das Schloß vorgenommen werden soll, wird der Plan ganz durchgeführt werden.

August 1903

Der Vorstand

35 · Herrn=Straße · 35

Nur  
2 Mark  
halbjährlich  
Mit Beiblatt  
2 Mark 50 Pf.

# Handwerk

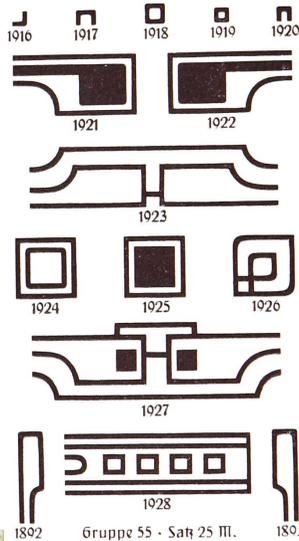
Nur  
2 Mark  
halbjährlich  
Mit Beiblatt  
2 Mark 50 Pf.

## Die zehn Gebote



Seinen verehrten  
Gästen gewidmet  
von Ernst Seibert  
Hôtel Stadt Wien  
Bingen am Rhein  
1905

## Behrens-Linien



## Derein Frohsinn

### Tanz-Ordnung

Polonaise  
Walzer  
Polka Mazurka  
Rheinländer

PAUSE

Polka (Damenwahl)  
Française  
Walzer  
Rheinländer

# Der Grenzbote

## Ausstellung für graphische Künste

**A**uf der Ausstellung für graphische Künste zu Leipzig sind wir in umfangreicher Weise vertreten und laden zum Besuche unserer Ausstellung höflichst ein. Neben der technischen Entwicklung von Erzeugnissen der Schriftgießerei und Galvanoplastik zeigen wir dort eine große Anzahl Ihnen zum Teil noch unbekannter Schriftproben und Druckfachen und stellen außerdem noch eine reiche Sammlung von Originalentwürfen erster deutscher Künstler aus. ∞

## Gewerbe=Derein Bingen am Rhein



### Jahres=Bericht über die Tätigkeit des Dereins im Jahre 1904

## Reklame=Drucke!

**D**ieses Thema behandelt Herr A. Woernlein, Verwaltungsdirektor des deutschen Buchgewerbevereins in Leipzig, am Dienstag den 4. Februar in einem Vortrage, der durch Lichtbilder und eine reiche Auslage künstlerischer Druck=Arbeiten erläutert wird. Wir laden Sie hierzu höfl. ein und bemerken, daß der Zutritt nur gegen Vorzeigung dieser Karte gestattet ist.

1904	1905
<h2 style="text-align: center;">Taschen Kalender</h2> <h1 style="text-align: center;">ODOC</h1>	



## Speise = Karte

zur Geburtstags = Feier  
Sr. Majestät des Kaisers

Ochsenchwanzsuppe  
◇  
Lammrücken garniert  
mit geräucherter Zunge  
Junge Gemüse  
◇  
Salm mit Kräutertunke  
◇  
Junge Gans  
Salat · Eingemachtes Obst  
◇  
Käse und Butter  
◇  
Früchte

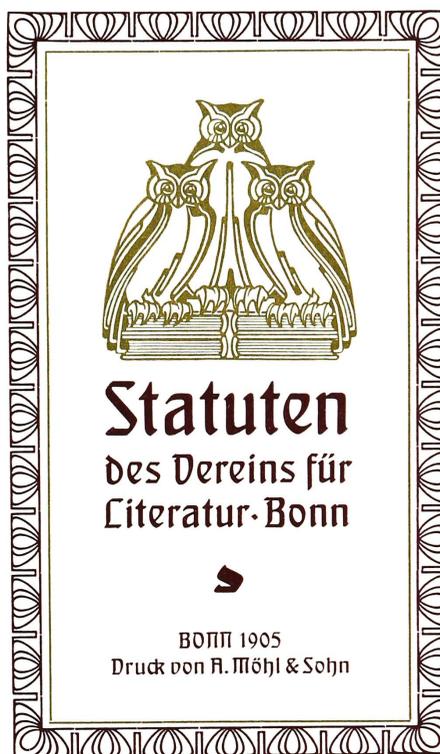
Bahnhofs = Hotel  
Kreuznach

## Fachklasse für Typographen

an der Städtischen  
Gewerbeschule  
zu Frankfurt  
am Main



**D**ie Fachklasse bietet Gehilfen und Lehrlingen Gelegenheit zu kunstgewerblicher und technischer Ausbildung. Die Grundlage hierzu geben geregelte Vorträge über die praktischen und ästhetischen Bedürfnisse einer guten Drucksache, wobei auch das Wichtigste über Stil, Form und Farbe Erwähnung findet. Ein besonderer Wert aber wird auf das Fachzeichnen und insbesondere auf das Entwerfen ein- und mehrfarbiger Druckfachen gelegt. Vorträge und Übungen erläutern die Ausstattung von Büchern, Zeitungen und Akzidenzen aller Art; dabei kommen auch die Techniken des Satzes und des Druckes, die Behandlung nach dem Drucke, die verschiedenen Reproduktionsverfahren und die Eigenarten verwandter graphischer Gewerbe soweit wie möglich zur Besprechung.



Obwohl der Weinbau im Deutschen Reiche nur den 450. Teil von dessen Gesamtfläche ausmacht und sehr nahe an die nördliche Grenze der Vegetation der Rebe heranreicht, besitzt er doch eine ungemein große volkswirtschaftliche Bedeutung. Diese wird am besten daraus ersichtlich, wenn man ihn mit demjenigen der sonstigen Weinbau-Länder Europas vergleicht. Obwohl er seiner Anbaufläche nach unter diesen erst in zehnter Reihe kommt und die fünftletzte Stufe einnimmt, rückt er jedoch vermöge der ganz hervorragenden Weine einzelner Gegenden in guten Jahren hinsichtlich des Produktions-Wertes schon an die vierte Stelle hinauf. Dieses überaus günstige Ergebnis kommt dadurch zustande, daß in einzelnen Gegenden des deutschen Weinbaugebietes in guten Jahren hochfeine Gewächse erzielt werden, die unerreicht dastehen und zu hohen Preisen Absatz finden. Aus dem Katalog der Welt-Ausstellung Paris 1900.





6843 III. 6.50



6844 \* Mit austauschbarem Künstler-Schild III. 7. -



6845 Wie hier III. 7.50  
6846 Wie 6854 III. 7.50



6847 III. 5.75



6848 III. 7. -



6849 Wie hier III. 6.50  
6850 Wie 6854 III. 6.50



6851 III. 5.—



6852 III. 6.—



6853 \* Mit auswechselbarem III. 6.—  
Künfter=Zeichen



6854 III. 5.75



6856 III. 5.50



6857 55 mm hoch III. 5.—  
6858 43 mm hoch III. 4.—

**Buchschmuck nach  
Zeichnungen von  
Professor Behrens**

Alle in dieser Probe  
gezeigten Dignetten  
werden bei entspre-  
chendem Preis auch  
in beliebigen andern  
Größen angefertigt!



6850 .. Mit auswechselbarem III. 5.—  
Künftler=Zeichen



6855 III. 5.75



e860 Wie hier III. 5.—  
e861 Wie e854 III. 5.—



e862 20 Cicero breit III. 4.50  
e863 16 Cicero breit III. 4.—  
e864 † 12 Cicero breit III. 3.50



e865 Wie hier III. 4.—  
e866 Wie e854 III. 4.—



Mit auswechselbarem  
Künstler=Zeichen  
e867 † 35 mm hoch III. 4.50  
e868 † 26 mm hoch III. 4.—



e869 III. 4.50



e870 III. 3.50

Alle in dieser Probe  
gezeigten Dignetten  
können auf Wunsch  
gegen entsprechen-  
den Preis auch in  
beliebigen anderen  
Größen angefertigt  
werden. ~ ~ ~



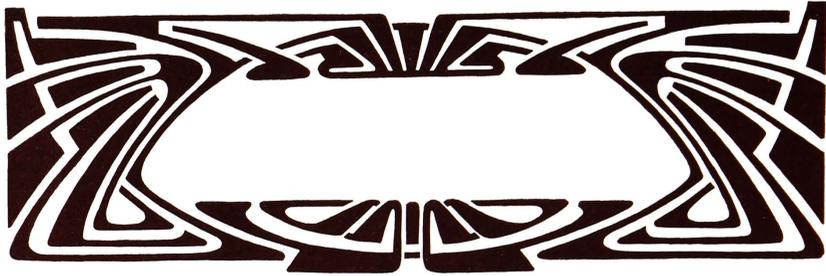
e871 Wie hier III. 4.50  
e872 Wie e854 III. 4.50

Bei den verschiedenen  
Nummern bezeichnet:  
\* Guß, † Galvano auf  
Bleifuß, »Galvano mit  
Rusklindung (gesetz-  
lich geschützt!) Num-  
mern ohne Zeichen:  
Galvano auf Holzfuß.

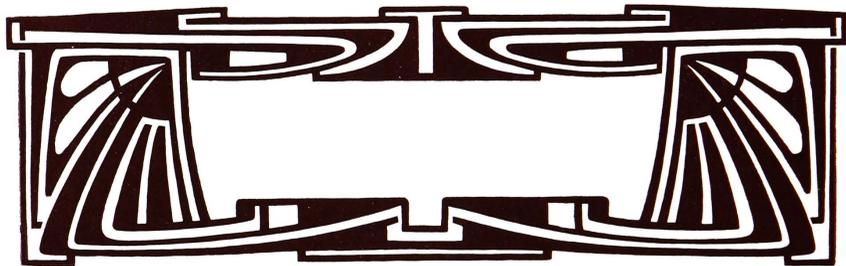


6873 III. 6.50

**D**IE «Deutsche Kolonialgesellschaft» zählt gegenwärtig mehr als 33000 Mitglieder und besteht aus 338 Zweigvereinen, davon allein 322 in Deutschland, 16 außerhalb Deutschlands (Alexandria, Antwerpen, Apia, Batavia, Chicago, Christiania, Edea, Grootfontein=Otavi, London, Otjimbingue=Karibib, Palermo, Pangani, Paris, Tanga, Tokio, Tsingtau) und 134 Ortsgruppen. In erster Linie verfolgt die Deutsche Kolonialgesellschaft den Zweck, die nationale Arbeit der deutschen Kolonisation zuzuwenden und die Erkenntnis deren Notwendigkeit in weitere Kreise zu tragen. Weiterhin aber sucht sie die praktische Lösung kolonialer Fragen zu fördern und deutsch-nationale Kolonisations-Unternehmungen anzuregen und auch



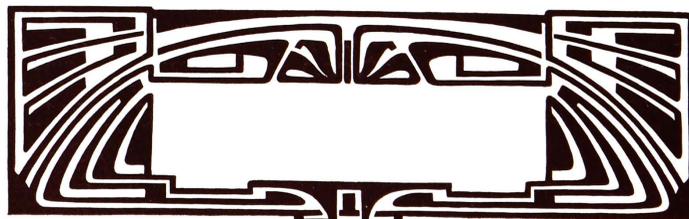
6874 » III. 6.50



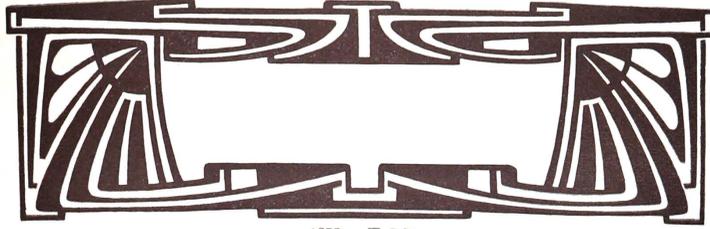
6875 » III. 6.50



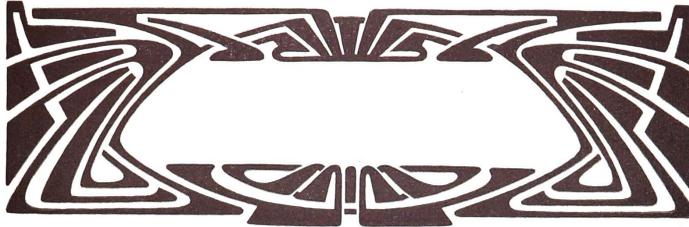
6876 » III. 6.50



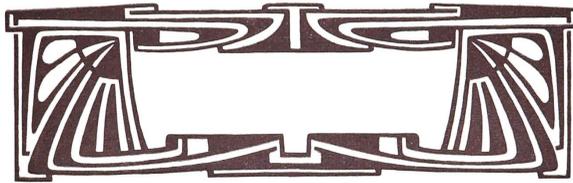
6877 » III. 5.50



0878 ~ III. 5.50



0879 ~ III. 5.50



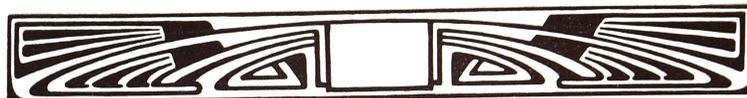
0880 ~ III. 4.50



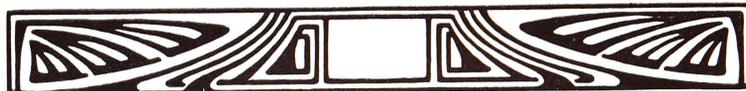
0881 ~ III. 4.50



0882 ~ III. 4.50



6883+ III. 4.-



6884+ III. 4.-



6885 III. 6.-



6886 III. 6.-



6887 III. 6.-



6888 III. 7. —

**M**IT dem wachsen-  
den Verständnis  
für die künstler-  
ischen Aufgaben  
des Buchgewerbes sind auch  
die ästhetischen Ansprüche an  
die Erzeugnisse der Schrift-  
gießereien gestiegen; ist doch  
das erste Erfordernis einer  
guten Drucksache eine schöne  
Schrift. Wir sind seit Jahren  
bemüht, unter Heranziehung  
erster Künstler ein vielseitig  
verwendbares, eigenartiges  
Schriften- und Ziermaterial  
zu schaffen, das selbständig  
in Form und Gedanken deut-  
lichem Empfinden entspricht  
und uns von der Abhängig-  
keit vom Auslande befreit.

Rudhardsche Gießerei  
in Offenbach am Main



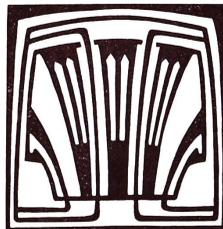
6889 III. 3.50



6890 III. 7. —



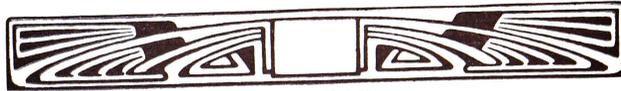
6891 III. 3. —



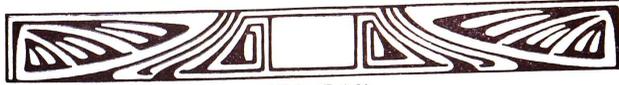
6892 III. 3. —



6893 III. 3. —



6804 + III. 3.50



6805 + III. 3.50



6806 III. 5.—



6807 III. 5.—



6808 III. 5.—



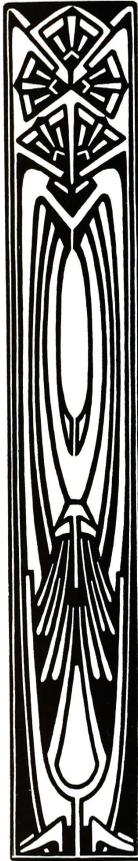
6809 + III. 2.50



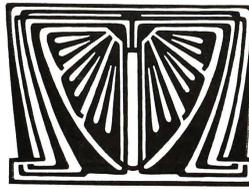
6900 + III. 2.50



6901 + III. 2.50



6002 III. 5.50



6004 III. 3. —

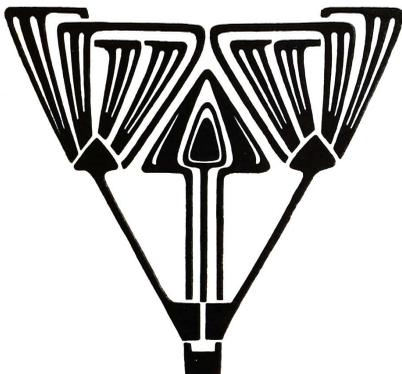
Buchschmuck nach  
Zeichnungen von  
Professor Behrens



6005 III. 4. —



6003 III. 5.50



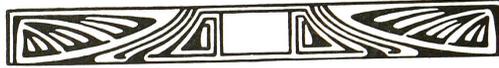
6006 III. 4. —



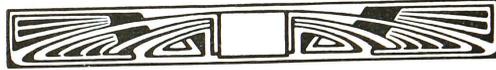
6007 III. 4. —



6008 III. 4. —



6010 † III. 3. —



6011 † III. 3. —



6012 III. 4. —



6013 III. 4. —



6009 III. 4. —



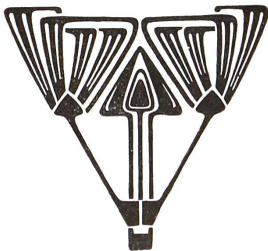
Original  
Erzeugnis



6014 III. 4. —



Original  
Erzeugnis



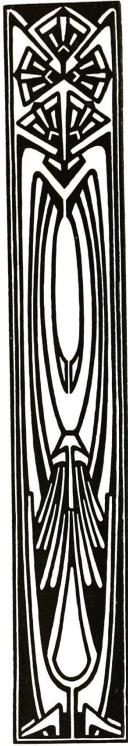
6015 III. 3. —



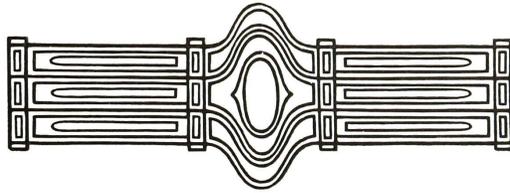
6016 III. 3. —



6017 III. 3. —



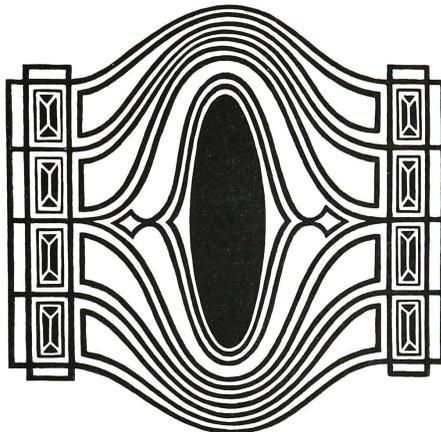
6018 III. 5. —



6020 III. 3. —



6019 III. 5. —



6021 III. 4. —



6022 III. 2.50

### Buchschmuck nach Zeichnungen von Professor Behrens



6023 III. 2.50



6024 III. 2.50

Gruppe 50  
enthaltend je ein Stück  
der Gattanos 6022 bis  
6028. Preis zuf. III. 16.00



6025 III. 2.50



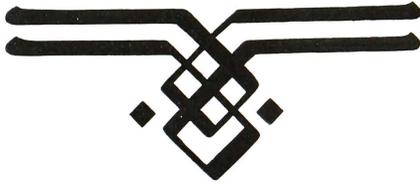
6026 III. 2.50



6027 III. 2.50



6028 III. 2.50



6929 III. 3. —



6930 III. 3. —



6931 III. 3. —



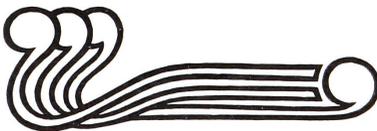
6932 III. 3. —



6933 III. 3. —



6934 III. 3. —



6935 III. 2. —

Gruppe 51  
enthaltend je ein Stück  
der Galvanos 6929 bis  
6937. Preis zuf. III. 23.00



6936 III. 2. —



6937 III. 3. —





5322\* III. 2.—

# Schluss-Dignetten

## Gruppe 52



5323\* III. 2.—



5324\* III. 2.—



5325\* III. 2.—



5326\* III. 2.—



5327\* III. 2.—



5328\* III. 1.75



5329\* III. 2.—



5330\* III. 1.75



5310\* III. 1.—

Buchschmuck nach  
Zeichnungen von  
Professor Behrens



5320\* III. 1.—



5321\* III. 1.—

Gruppe 52  
enthaltend je ein Stück  
der Fuß-Figuren 5310  
bis 5330. Preis III. 18.—

# Schluss-Dignetten

## Gruppe 53

Gruppe 53  
enthaltend je ein Stück  
der Fuß-Figuren 5331  
bis 5342. Preis III. 14.—



5331\* III. 1.50



5340\* III. 1.50

5341\* III. 1.50



5335\* III. 1.50



5336\* III. 1.50



5332\* III. 0.75



5333\* III. 0.75



5334\* III. 0.75



5338\* III. 1.50



5339\* III. 1.50



5337\* III. 1.50



5342\* III. 1.50



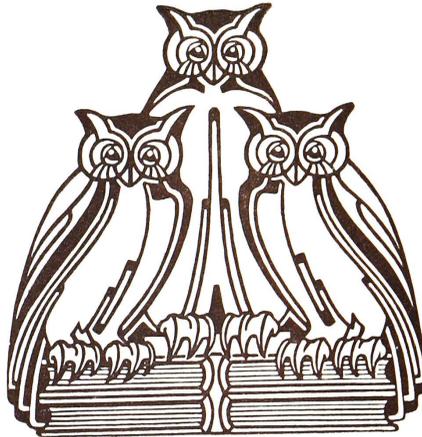
6939 + Rahmen M. 3.—  
6940 + Rad M. 2.—  
In einem Stück M. 3.50



6941 Einfarbig M. 5.—  
6942 Zweifarbig M. 6.50



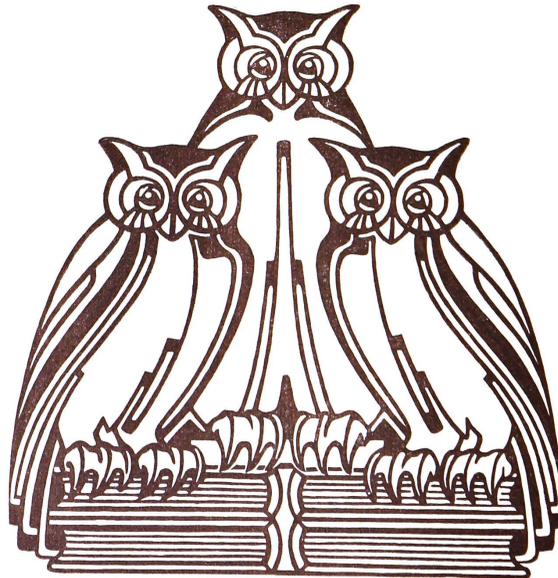
6943 1farbig M. 4.50  
6944 2farbig M. 6.—



6945 Einfarbig M. 5.50  
6946 Zweifarbig M. 7.—



6947 + Umrahmung M. 4.25  
6948 Wahrzeichen M. 2.75  
Beide in einem Stück M. 5.50



6949 Einfarbig M. 6.50  
6950 Zweifarbig M. 8.—

Die Eulen-Dignette ist auch auf 25 mm Höhe vorrätig:

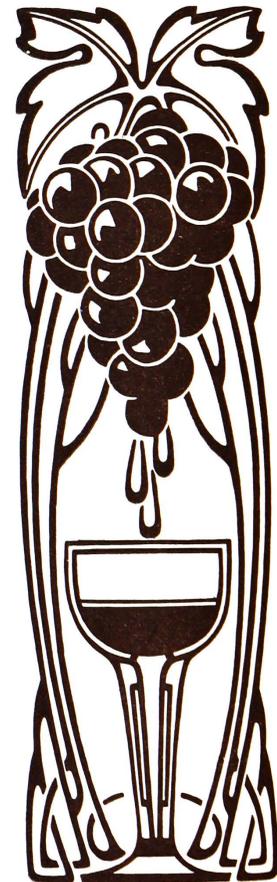
6951 Einfarbig M. 4.00  
6952 Zweifarbig M. 5.50



6953 + Umrahmung M. 3.60  
6954 Wahrzeichen M. 2.40  
Beide in einem Stück M. 4.50



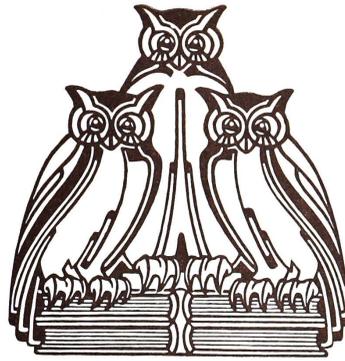
6955 + Rahmen M. 2.75  
6956 + Rad M. 1.75  
In einem Stück M. 3.00



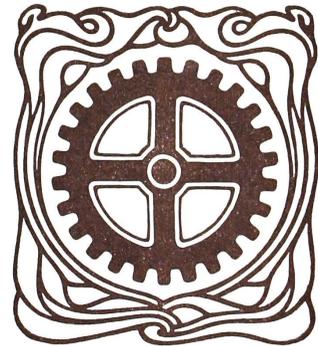
6957 Einfarbig M. 7.—  
6958 Zweifarbig M. 8.50



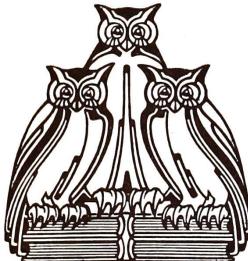
0959 † Umrahmung III. 3.25  
 0960 Wahrzeichen III. 2.25  
 Beide in einem Stück III. 4.—



0965 Einfarbig III. 5.—  
 0966 Zweifarbig III. 6.50



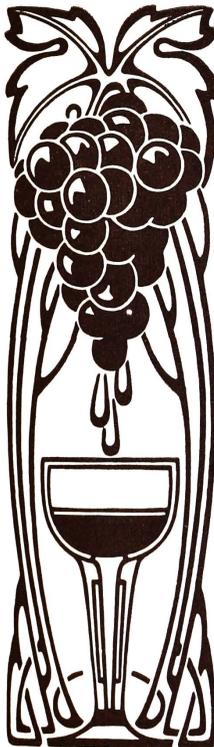
0974 † Umrahmung III. 3.00  
 0975 Wahrzeichen III. 2.60  
 Beide in einem Stück III. 5.—



0961 Einfarbig III. 4.50  
 0962 Zweifarbig III. 6.—



0967 Umrahmung III. 4.50  
 0968 Wahrzeichen III. 3.—  
 Beide in einem Stück III. 6.—



0963 Einfarbig III. 6.—  
 0964 Zweifarbig III. 7.50



Diese Dignette ist  
 noch in 2 anderen  
 Größen vorrätig:  
 12 Cicero Breite:  
 Nr. 0970 - III. 6.00  
 7,5 Cicero Breite:  
 Nr. 0971 - III. 4.00

0969 » Einfarbig III. 5.—  
 Die Wein-Dignette ist auch auf 12 Cicero Höhe vorrätig:  
 0972 Einfarbig III. 4.—  
 0973 Zweifarbig III. 5.—



0976 Einfarbig III. 8.50  
 0977 Zweifarbig III. 10.—

glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. ◊ Auch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. ◊ Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

### **Evangel. Johannes · Kap: 21**

Jesu Erscheinung am See Genesareth. Frage an Petrus. Weisagung über ihn und Johannes. Schluß des Buchs.

**D**ARTMACH offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also. ◊ Es waren bei einander Simon Petrus und Thomas, der da heißet Zwilling, und Nathanael von Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und andere zween seiner Jünger. ◊ Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprechen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und traten in das Schiff also bald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts. ◊ Da es aber jetzt Morgen war, stund Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten nicht, daß es Jesus war. ◊ Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. ◊ Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten's nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische. ◊ Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus:

Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das Hemd um sich (denn er war nackt), und warf sich ins Meer. ◊ Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zwei hundert Ellen), und zogen das Netz mit den Fischen. ◊ Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegeet und Fische drauf und Brot. ◊ Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. ◊ Simon Petrus stieg hinein und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drei und fünfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht. ◊ Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist Du? denn sie wußten, daß es der Herr war. ◊ Da kommt Jesus und nimmt das Brot, und giebt es ihnen, deselbigen gleichen auch die Fische. ◊ Das ist nun das drittemal, daß Jesus seinen Jüngern offenbaret ward, nachdem er von den Toten auferstanden war. ◊ Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Jona, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! ◊ Spricht er wieder zum andern Mal zu ihm: Simon Jona, hast Du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide

meine Schafe! ◊ Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Jona, hast Du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weidemeine Schafe! ◊ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst. ◊ Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach! ◊ Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am

Abendessen gelegen war und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verrät? ◊ Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? ◊ Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach! ◊ Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht, sondern: So ich will, daß er bleibe bis ich komme, was gehet es dich an? ◊ Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dies geschrieben; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahrhaftig ist. ◊ Es sind auch viel andre Dinge, die Jesus getan hat; so sie aber sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären. ◊



**H**aus einem Aufsatze von Heinz König (=Neue Wege zu alten Zielen=) im Archiv für Buchgewerbe: Wir wollen uns nicht mit Entwürfen von Kräften zweiten Ranges begnügen, denn für die Buchkunst sind die Leistungen wirklicher, erster Künstler gerade die rechten. Gute Künstlerische Ideen werden in heutiger Zeit der gesellschaftlichen Ausbeutung lieber Gottes durch wissenschaftliche Nachahmungen zu leicht in kleine gangbare Münze umgewertet. Trotz aller Muster=Schulparagrafen unterliegen sie der „Nachempfindung“, dem plattesten Ibeen=Diebstahl, ohne dem Befohlernen eine feste Handhabe zur Derfolgung der begangenen Schädigung zu bieten. Ehrenwerte Leute aller Gesellschaftszweige, die sich schämen würden, ihrem Tsch=ten einen Pfennig zu veruntreuen, halten es nicht unter ihrer Würde, künstlerische Werte, die Summen repräsentieren, einfach durch Um=arbeiten sich anzueignen, sie auszufschaden, abgesehen von jenen, die mit voller Absicht dieses nichtswürdige Geschäft betreiben. Hier



soll in seinem Fache der Buchdrucker mit aller Kraft sich sträuben, derartige gesellschaftliche Manipulationen durch Kauf von Nachahmungen zu unterstüßen, er soll das Gewissen derjenigen sein, denen es daran fehlt, und welche die Kunst, die graphische sowohl, wie durch Nachahmung und Umgehung auch die bildenden Künstler, schwer schädigen und sie von einem Zusammenarbeiten mit den Graphikern abschrecken. Wenn die Greifereien erst erkennen, daß es auch gesellschaftlich eine verfehlte Spekulation ist, in heutiger Zeit Minderwertiges an den Markt zu bringen, daß es die beste Kapital=Anlage ist, für hervorragende Entwürfe auch angemessene Gegenleistungen zu bieten, und daß allein das Dornzüglische durchschlägt, dann wird sich die Sache bald ändern. Es könnte hier nun eingewendet werden, daß die Mode in freiem Wechsel begriffen sei und daher auch weniger bedeutende Entwürfe dem Augen=blicks=Bedürfnisse genügen. Dieser Einwand fällt in sich selbst zusammen. Nur die besten Arbeiten geben der Kunst ihre Richtung und überwinden die Mode, solange sie nicht durch



Fröhr. Mierſche: Miſo ſprach Zarathuſtra. Von den Taranteln.

Ich will nicht vermilcht und verweichelt werden. Es giebt ſolche, die predigen meine Lehre vom Leben; und zugleich ſind ſie Prediger der Gleichheit und Taranteln. ↪ Daß ſie dem Leben zu Willen reden, ob ſie gleich in ihrer ſöhle ſitzen, viele Giſſpinnen, und abgekehrt vom Leben: das macht, ſie wollen damit wehe tun. ↪ Soldaten wollen ſie damit wehe tun, die leiſt die Macht haben: denn bei dieſen iſt noch die Predigt vom Tode am beſten zu ſaulen. ↪ Wäre es anders, ſo würden die Taranteln anders lehren: und gerade ſie waren ehemals die beſten Weltverleumder und Keherbrenner. ↪ Mit dieſen Predigern der Gleichheit will ich nicht vermilcht und verweichelt ſein. Denn ſo rebet uns die Gerechtigkeiſt: «Die Menſchen ſind nicht gleich.» ↪ Und ſie ſollen es auch nicht werden! Was wäre denn meine Liebe zum Übermenſchen, wenn ich anders ſpräche? ↪ Auf tauſend Brücken und Stegen ſollen ſie ſich drängen zur Zukunft, und immer mehr Krieg und Ungleichheit ſoll zwaiſchen ſie gehetzt ſein: ſo läßt mich meine große Liebe rebeni! ↪ Gut und Böſe, und Reich und Arm, und ſoch und gering, und alle Tamen der Werte: Waſſen ſollen es ſein und klirrende Merkmale haben, daß das Leben ſich immer wieder ſelber überwinden muß! ↪ In die Höhe will es ſich bauen mit Pfeilern und Stufen, das Leben ſelber: in weiſte Fernen will es blicken und hinaus nach ſeligen Schönheiten, — darum braucht es Höhe! ↪ Und weil es Höhe braucht, braucht es Stufen und Widerſpruch der Stufen und Steigeneni! Steigen will das Leben und ſeligend ſich überwinden. ↪



## Die Erziehung zum Sehen! Aus einem Vortrag von Dr. C. Dolkmann

**D**a die Kunſt die Welt der ſichtbaren Erſcheinungen umfaßt, ſo iſt das erſte und das wichtigſte Mittel hierzu die Ausbildung des Auges, die Erziehung zum Sehen. Es iſt ein weitverbreiteter Irrtum, daß jeder Menſch, der nicht blind, kurzſichtig oder farbenblind iſt, nun auch wirklich ſehen könne. Es fehlt die ſyſtematiſche Übung, und da beſtätigt ſich die Tatſache, daß Organe unleres Körpers, die nicht genügend geübt werden, verkümmern. Zudem iſt Sehen gar kein mechanischer Akt, ſondern zugleich ein geiſtiger, inſofern es erſt durch die bewußte Wahrnehmung zur eigentlichen Wirkung gelangt. Der Solbat, den man auf der Straße hauſſchäplich deshalb Ehren = Erweilungen machen läßt, damit der ſtumpe Rekrut überhaupt «die Augen aufmachen» lernt, iſt ein guter Beleg hierfür. Wie aber ſieht es bei uns durchſchnittlich mit dem Sehen?

**O**ch fariseerna och saduceerna gingo fram och frestade honom och begärde, att han ville låta dem se ett tecken från himmelen. Men han svarade och sade till dem: Om aftonen sägen I: Det blifver klart väder, ty himmelen är eldröd, och om morgonen: Det blifver oväder i dag ty himmelen är eldröd och dyster. I skrymtare, förstån I att döma om himmelens utseende, men kunnen icke döma om tidernas tecken? Ett ondt och horiskt släkte söker efter tecken, och intet annat tecken skall gifvas det än Jonas' tecken. Och han öfvergaf dem och gick sin väg. Och när lärjungarne hade kommit till andra stranden, hade de förgåtit att taga bröd med sig. Och Jesus sade till dem: sen till att I tagen Eder till vara för fariseernas och saduceernas

La consommation du papier resta presque stationnaire jusqu'au dix-neuvième siècle, accusant néanmoins une légère augmentation. On dut chercher partout les chiffons indispensables à la production et on s'en procura même au dehors. Les souverains donnèrent aux nouveaux moulins à papier qui se créèrent le privilège de chiffonner dans certains districts; l'exportation fut interdite ou soumise à de forts droits de douane. Cette lutte pour la recherche des chiffons engagea les personnes inventives à rechercher des matières pouvant remplacer le chiffon. On en trouvait bien dans différentes plantes, mais on ne possédait pas les moyens, ni mécaniques, ni chimiques, nécessaires à leur exploitation et à leur emploi. Avec l'invention presque contemporaine de la machine à papier et de la presse en blanc cylindrique, le besoin de matières fibreuses prit tout à coup, dans la première moitié du siècle précédent, un grand développement. Pendant ce temps, l'industrie mécanique et l'industrie chimique firent de grands progrès; on réussit à fabriquer des fibres à papier en faisant



bouillir de la paille avec du natron. Dix ans plus tard, on en fit autant avec du bois. Cependant, la consommation du papier augmentait toujours, à cause de l'accroissement et du perfectionnement des machines en blanc et des machines à papier. Elle augmenta alors plus rapidement en une dizaine d'années qu'elle ne l'avait fait auparavant pendant des siècles. De 1860 à 1870 une nouvelle industrie se créa, fournissant aux machines, rapidement multipliées, un aliment nouveau fait de bois haché mécaniquement. Mais elle ne fournissait que des papiers blancs ordinaires comme par exemple, le papier à journaux. Le papier gris, dû à la pâte de bois, était fourni à des prix si bas qu'il remplaça le papier de paille et les maculatures d'emballage. Pendant ce temps, en Angleterre on utilisait l'alfa qu'on faisait bouillir avec du natron. Cette plante fut importée d'abord d'Espagne en Angleterre, mais plus tard on la trouva sur les hauts plateaux de l'Algérie, de Tunis et de Tripoli. Elle pousse naturellement et en quantité considérable. En Algérie, on construisit





A questo luogo della nostra storia noi non possiamo di meno di non fermarci qualche poco; come il viandante, stracco e attristato d'un lungo cammino per un terreno arido e selvatico, s'indugia e perde un po' di tempo all' ombra d'un bell' albero, sull' erba, presso una fonte d'acqua viva. Ci siamo avvenuti in un personaggio, il cui nome e la ricordanza, cadendo quando che sia nella mente, la ricrea con una placida commozione di riverenza, e con un senso giocondo di simpatia: or quanto più dopo tante immagini di dolore, dopo la contemplazione d'una molteplice e fastidiosa perversità! Intorno a questo personaggio bisogna assolutamente che noi spendiamo quattro parole: ch' non si curasse d'intenderle, e avesse pur voglia di andar innanzi nella storia, salti addirittura al capitolo seguente. Federigo Borromeo, nato nel 1564, fu degli uomini rari in qualunque tempo, che abbiano impiegato un ingegno egregio, tutti i mezzi d'una grande opulenza, tutti i vantaggi d'una condizione privilegiata, un intento continuo nella ricerca e nell'esercizio

## Alessandro Manzoni I promessi Sposi: Il cardinale Borromeo



**G**ALLIA est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam, qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur. Hi omnes lingua, institutis, legibus inter se differunt. Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit. Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt, minimeque ad eos mercatores saepe commeant atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important, proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Qua de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis, finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum

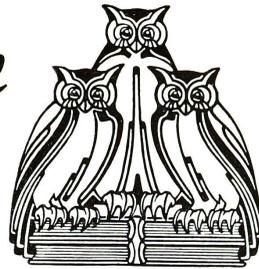
est, initium capit a flumine Rhodano, continetur Garumna flumine, Oceano, finibus belgarum, attingit etiam ab Sequanis et Helvetiis flumen Rhenum, vergit ad septentriones. Belgae ab extremis Galliae finibus oriuntur, pertinent ad inferiorem partem fluminis Rheni, spectant in septentrionem et orientem solem. Aquitania a Garumna flumine ad Pyrenaeos montes et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, pertinet; spectat inter occasum solis et septentriones.

**A** pud Helvetios longenobilissimus fuit et ditissimus Orgetorix. Is M. Messala et M. Pupio Pisone consulibus regni cupiditate inductus coniurationem nobilitatis fecit et civitati persuasit, ut de finibus suis cum omnibus copiis exirent: perfacile esse, cum virtute omnibus praestarent, totius Galliae imperio potiri. Id hoc facilius eis persuasit, quod undique loci natura Helvetii continentur: una ex parte flumine Rheno latissimo atque altissimo, qui agrum Helvetium



- Altendorfer Spar- und Bau-Verein, e. G. m. b. H.** Altendorf. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Basse & Seloe,** Walzwerke von Nickel, Kupfer und anderen Metallen. Altona in Westfalen. Modell eines Arbeiterheims. Darstellung ihrer verschiedenen Systeme von Arbeiterwohnhäusern.
- Berliner Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.** Berlin. Modell einer Arbeiter-Wohnhaus-Gruppe. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Bochum. Bildliche Darstellung eines Wohn- und Koffenhauses für unverheiratete Arbeiter und eines Vierfamilienhauses.
- Leopold Cassella & Co.,** Anilinfarben-fabrik. Mainkur bei Frankfurt a. Main. Bildliche Darstellungen von Schlafzimmern und Arbeiterwohnungen.
- Centralstelle für Arbeiter = Wohlfahrts-Einrichtungen.** Berlin. Eine Graphische Darstellung der Arbeiter-Wohnungen im Deutschen Reich.
- Deutscher Verein «Arbeiterheim»** in Bethel bei Bielefeld. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Erfurter Spar- und Bau = Verein, e. G. m. b. H.** Erfurt. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Evangel. Diakonieverein.** Zehlendorf bei Berlin. Bildliche Darstellungen eines Mädchenheims.
- Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning.** Höchst a. M. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Gemeinnützige Aktien = Baugesellschaft** in Duisburg. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Gemeinnützige Bau = Gesellschaft** in Berlin. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern und eines Mädchenheims.
- Gemeinnützige Baugesellschaft für Rachen und Burtzheid** in Rachen. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Gemeinnütziger Bremer Bauverein.** Bremen. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Generaldirektion der Königl. württembergischen Staatsbahnen** in Stuttgart. Bildliche Darstellungen von Unterbeamtenwohnungen.
- Glabbacher Aktien = Baugesellschaft.** München-Glabbad. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Hamburger Bau- und Sparverein, e. G. m. b. H.** Hamburg. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Hamburger Gummi-Kamm Co. (Inhaber Dr. Heinz Traun).** Hamburg-Harburg. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Fr. Karcher & Co.** Beckingen a. d. Saar. Bildliche Darstellungen eines Mädchenheims.
- Katholisches Arbeiterinnen = Hospiz** in Bocholt. Bildliche Darstellungen des Arbeiterinnen-Hospizes.
- Katholisches Arbeiterinnen = Hospiz** in München-Glabbad. Bildliche Darstellungen des Arbeiterinnen-Hospizes.
- Königlich Preuß. Kriegsministerium** in Berlin. Diorama des Mädchenheims bei der Munitions-Fabrik in Spandau. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen und des Schulgebäudes der Arbeiterkolonie Haselhorst b. Spandau.
- Königlich Preussisches Ministerium der öffentlichen Arbeiten.** Berlin. Modell eines Übernachtungs-Gebäudes für das Fahrpersonal in Köln. Bildliche Darstellungen eisenbahnfiskalischer Arbeiterwohnungen, sowie von Arbeiter-Wohnungen des Brockauer Bau- und Sparvereins in Breslau, der Ersten Erfurter Baugenossenschaft für Arbeiter und Beamte und des Bau- und Sparvereins von Eisenbahn-Bediensteten in Wilhelmsburg bei Hamburg, Genossenschaften, die ganz oder vorwiegend aus Eisenbahn-Bediensteten bestehen und von der Eisenbahn-Verwaltung subventioniert sind.
- Königlich Preussisches Ministerium für Handel und Gewerbe.** Berlin. Bildliche Darstellungen von Arbeiter-Wohnungen, Schlafhäusern und anderen Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter der fiskalischen Bergwerke im Saargebiet und in Oberschlesien.
- Königlich Preussisches Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten** in Berlin. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern auf königlichen Domänen.
- Königliche General = Direktion der sächsischen Staats = Eisenbahnen.** Dresden. Bildliche Darstellungen von Unterkunfts-Räumen für das Fahrpersonal auf dem Hauptbahnhof Dresden-Altstadt und Bahnhof Dresden-Friedrichsstadt.
- Kreis Merzig an der Saar.** Bildliche Darstellungen vom Kreise erbauter Wohnhäuser für kleine Leute.
- Fried. Krupp.** Essen an der Ruhr. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen und eines Logierhauses für unverheiratete Arbeiter.
- Gebrüder Laurenz, Baumwollweberei und Spinnerei** in Ochtrup. Bildliche Darstellungen eines Mädchenhospizes.
- Cinner Aktien = Baugesellschaft.** Cinn. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Mülheimer Bau- und Spargenossenschaft, e. G. m. b. H.** Mülheim a. Rhein. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- D. Peters & Co., mech. Weberei.** Neveiges bei Elberfeld. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen und eines Wajchhauses für die Arbeiterfamilien.
- R. Rechberg** in Hiersfeld. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Reichs-Marine-Amt.** Berlin. Diorama der Arbeiterkolonie der kais. Torpedowerkstatt in Friedrichsord bei Kiel und bildliche Darstellung der Ansiedelung des Arbeiterbauvereins in Gaarden.
- Schoeller, Bücklers & Co., Flachspinnerei.** Düren (Rheinl.). Bildliche Darstellungen eines Mädchenheims.
- Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.** in Dortmund. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.** in Düsseldorf. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.** in Saar b. Ruhrort. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnhäusern.
- Stadtgemeinde Freiburg im Breisg.** Bildliche Darstellungen der von ihr bis jetzt errichteten Mietwohnungen für kleine Familien.
- Stadtrat der Stadt Ulm a. d. Donau.** Bildliche Darstellungen von der Stadt errichteter Eigen = Erwerbshäuser für Arbeiter und niedere Bedienstete.
- Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen** in Stuttgart. Diorama der Kolonie Ostheim = Stuttgart mit Arbeiterwohnungen. Eigentums-Übergang durch Ratenzahlungen.
- Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend.** Protektorin Ihre Majestät die Kaiserin. Berlin. Bildliche Darstellungen eines Mädchenheims.
- Dereinigte Maschinenfabrik Rugsburg u. Maschinenbaugesellschaft Nürnberg Akt. = Gef. Werk Nürnberg.** Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Villeroy & Boch.** Mettlach an der Saar. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Wegmann & Co. Cassel.** Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Herman Wuppermann.** Pinneberg in Holstein. Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.
- Zellstoff-Fabrik Waldhof b. Mannheim.** Bildliche Darstellungen von Arbeiterwohnungen.

# hervorragende



# Fest-Geschenke

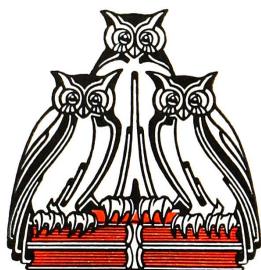
Interessanten religiös-ethischer Fragen bitte direkt den Sonder-Katalog: «Bücher zur religiösen Kultur» kostenlos zu verlangen

Alle Bücher sind von Künstlern ausgestattet und auf haltbarem Papier gedruckt & Der Einband kostet in der Regel 1 Mark mehr

## Verlagsbuchhandlung Eugen Diederichs · Leipzig

**H. C. Andersen**, Bilderbuch ohne Bilder. Preis broschiert 2 Mark, gebunden 3 Mark.  
**F. Roenarius**, Wandern und Werden. Gedichte. Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark.  
**F. Roenarius**, Die Kinder von Wohldorf. Ein Idyll. Broschiert 1.50 Mark, gebunden 2 Mark.  
**Adolf Bartels**, Der dumme Teufel. Satyrisch-komisches Epos. Broschiert 3 Mark.  
**Die Blaue Blume**. Eine Anthologie romantischer Lyrik. Preis broschiert 5 Mark.  
**Hans Blum**, Die deutsche Revolution 1848—1849. Broschiert 10 Mark, gebunden 12 Mark.  
**Brentano-Tieck**, Romantische Märchen. Preis elegant kartoniert 4.50 Mark.  
**Charlotte Broicher**, John Ruskin und sein Werk. Broschiert 5 Mark, gebunden 6 Mark.  
**H. v. Droste-Hülshoff**, Eine Auswahl aus ihren Gedichten. Broschiert 4 Mark.  
**J. P. Eckermann**, Gespräche mit Goethe. 2 Bände. Broschiert 6 Mark, gebunden 7.50 Mark.  
**K. Otto Erdmann**, Alltägliches und Neues. Gesammelte Essays. Broschiert 5 Mark.  
**M. Gorjki**, Erzählungen. 6 Bände. Broschiert à 2 Mark, gebunden 3 Mark.  
**M. Gorjki**, Die Drei. Roman. 2 Bände. Broschiert 4 Mark, gebunden 5 Mark.  
**Christ. Günther**, Strophen. Elegant kartoniert 4.50 Mark, gebunden in Collinleder 6 Mark.

**Julius Hart**, Stimmen in der Nacht. Disionen. Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark.  
**Julius Hart**, Triumph des Lebens. Gedichte. Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark.  
**Ricarda Huch**, Dornröschen. Ein Märchenspiel. Broschiert 1.50 Mark.  
**Novalis**, Sämtliche Werke. 4 Bände. Broschiert 8.50 Mark, gebunden 11 Mark.  
**Walter Pater**, Die Renaissance. Preis broschiert 5 Mark, in Halbfranzband gebunden 7 Mark.  
**Dante Gabriel Rossetti**, Das Haus des Lebens. Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark.  
**Hugo Salus**, Ehefrühling. Gedichte. Broschiert 2 Mark, gebunden 3 Mark.  
**William Shakespeare**, Sonette. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 5 Mark.  
**Carl Spitteler**, Lachende Wahrheiten. Essays. Broschiert 4.20 Mark, gebunden 5 Mark.  
**Tschschhoff**, Gesammelte Werke.  Band I und III.  
**J. G. Veldheer**, Alte holländische Städte und Dörfer an der Zuidersee. Broschiert 10 Mark.  
**Helene Voigt-Diederichs**, Abendrot. Preis broschiert 2 Mark, gebunden 3 Mark.  
**Helene Voigt-Diederichs**, Unterstrom. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 5.50 Mark.  
**Leopold Weber**, Traum-Gestalten. Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark.



# Gebrüder Kellermann

Königliche Buch- und Kunsthandlung  
Berlin · Leipzig · München · Paris · Wien

Adresse für Telegramme:  
Buchhändler Kellermann  
Fernsprecher: Amt II · 435

Berlin, den ..... 190

## Fonderie de Caractères Rudhard

Fonderie en Caractères. Spécialités: Caractères, Dignettes et Ornaments en art nouveau



Fonderie en Caractères. Spécialités: Caractères, Dignettes et Ornaments en art nouveau

**E**n vous remerciant bien pour la commande que vous avez bien voulu nous faire par ..... nous avons l'avantage de vous remettre ci-après la facture s'élevant à la somme de frcs ....., montant que nous nous permettons de disposer sur votre caisse au ..... prochain avec prière d'un bon accueil. Dans l'espoir que nos marchandises vous donneront pleine satisfaction, nous serons heureux d'être bientôt honorés d'autres commandes. Et dans cette attente, nous vous présentons, III ..... nos sincères salutations

III

Doit

# Erste Mannheimer Kunstwolle-Fabrik Gustav Berneburg-Mannheim

Prämiert mit der Staats-Medaille



Fernsprech-Anschluß Nr. 16  
Adresse für Telegramme:  
Mannheimer Kunstwolle

Mannheim, den

190



Deutsche Fahnenfabrik  
Karl Richard Baumann  
Wilmersdorf bei Berlin

Telegramme: Fahne  
Fernsprecher: Nr. 678

Wilmersdorf-Berlin, den

190



# Mainzer Schaumweinkelterei August Frankenstein & Söhne

Preismedaillen von allen  
besichtigten Ausstellungen



Telegramm-Adr.: Nektar  
Telephon = Anschluß 1268

Mainz, den ..... 190



In dieser Form liefern wir auch  
die Trauben der Dignetten 6941,  
6943, 6957, 6963, 6972 und 6976:  
Nr. 6978 (von Nr. 6976) M. 3.50  
Nr. 6979 (von Nr. 6957) M. 3.00  
Nr. 6980 (von Nr. 6963) M. 2.75  
Nr. 6981 (von Nr. 6941) M. 2.50  
Nr. 6982 (von Nr. 6943) M. 2.25  
Nr. 6983 (von Nr. 6972) M. 2.00



Goldene Medaille  
Antwerpen 1895

# Fürth=Nürnberg=Maschinen=Fabrik Baumeister & Hausmann · Nürnberg Maschinen für Färbereien und Wasch=Anstalten

Nürnberg, den ..... 190



**British Trade Journal for the Printing Trades**

Devoted to the interests of Printers,  
Lithographers and kindred Trades  
with many Artistic supplements ~



London, den

190





## Erste Westfälische Eisfabrik- Werke Hans Kaulmann Solingen · Hagen

**D**ie Firma ist gegründet im Jahre 1875, und beschäftigt ungefähr 900 Beamte und Arbeiter. Sie exportiert nach allen Weltteilen, paßt ihre Fabrikate den Bedürfnissen jedes Landes an, sendet eigene Fachleute nach allen Gegenden der Erde und ist durch eigene Filialen, Bureaux und Agenten in allen Ländern der Welt vertreten.         
Vertreter für Elsaß-Lothringen Bayern, Sachsen, Württemberg und das Großherzogtum Hessen

Darmstadt

Paul Steller

Maximilian Heinrich Baumeister  
Vertreter des Sächsischen Seidenhaufes  
Adalbert Reimer in Dresden = Rinnaberg

## Gustav Böhner & Cie. Magdeburg



Fabrik von Geld-Schränken  
Kassetten und allen diebes-  
sicheren feuerfesten Gefassen

Fabrik: Buckau



Kontor: Markt 2

# Die besten Wünsche zum Jahreswechsel



Magdeburg

Familie Bach

# Zum neuen Jahre herzliche Glückwünsche!

Bonn, Neujahr 1905

C. Bühler und Frau]

Frau von Schöneborn

Kurt Benno Ridenbacher

Bonner Landstraße 33

Koblenz am Rhein

**M**eine Derlobung mit Fräulein  
Clara Samson, der einzigen  
Tochter des Fabrikbesitzers  
Herrn Karl Samson, beehre  
ich mich Ihnen hierdurch anzuzeigen:  
Buckau = Magdeburg, im August 1905  
Ober-Ingenieur August Raymann

# Harmonie · Köln



## Zum zehnten Stiftungsfest

am Sonntag den 28. April  
im Hotel zum Rheinischen  
Hof, beehren wir uns, Sie  
und Ihre w. Angehörigen  
höflichst einzuladen. Die  
Feier besteht aus Konzert  
(unter gütiger Teilnahme  
von Frä. Klinger aus Prag  
sowie des Koblenzer Phil-  
harmonischen Orchesters)  
und anschließendem Ball

Anfang des Konzertes Abends 7 Uhr  
Beginn des Festballes gegen 11 Uhr

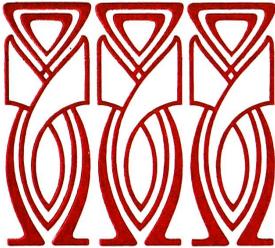
# Welcher Weg

führt zu einer künst-  
lerischen Förderung  
des Buchgewerbes?



Zu diesem am 25. August stattfindenden  
Vortrag des Herrn Maler Otto Kraft aus  
Mainz beehrt sich ergebenst einzuladen  
Die Typographische Gesellschaft

## Grab & Roth Booksellers



**I**n consideration of the ever increasing Export of German Literature we herewith beg to recommend our Firm (of 42 years standing) for the Supply of German Books, Music, Educational Requirements, Periodicals, etc. We offer every advantage that is combined with the purchase from one source of supply, not only because our firm is situated in the centre of the entire booktrade and maintains connections in all directions, but also, above all, through our Cash Assortment, in which the best and most saleable works, together with the daily addition of the latest publications are comprised. We furnish the books in stock in our Assortment in elegant and solid bindings to retail booksellers at the original discount given by publishers without any advance whatever and without

## Fonderie Rudhard

Offenbach sur le Mein · Caractères  
d'Imprimerie · Dignettes · Sujets et  
Ornements · Clichés · Blancs · Filets

packing or other charges and, if desired, place our latest large Catalogue with cash prices and prices for lots at once at the disposal of intending purchasers. The Catalogue contains far more than 20000 different titles from all branches of Literature, especially Scientific Works, Music, Educational Appliances, etc., and gives besides the latest specified lists of Reclams Universalbibliothek, Bibliothek der Gesamtliteratur, etc., which collections are likewise supplied by us without any advance in price and free of packing expenses. ≈ Books or Periodicals which are not to be found in our catalogue, are provided in the shortest notice and at the most moderate terms. We are also at the service of our customers who may require, at any time, expert advice, besides insuring orders personal and appropriate attention and prompt execution. Correspondence in German, French and English.

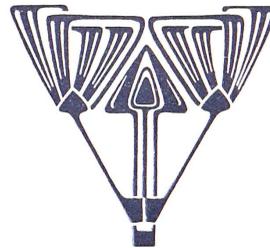
## Leipzig and Amsterdam



**N**ous avons l'honneur de vous informer de la prochaine visite de notre représentant, qui se permettra de vous soumettre les catalogues de nos dernières nouveautés en caractères de labours, fantaisie, encadrements et vignettes etc. Nous vous prions de bien vouloir le favoriser de vos ordres, dont nous vous garantissons une exécution prompte. Vos dévoués: **Fonderie Rudhard**

Neuntes Stiftungsfest  
Des Singvereins höchst

Sonntag, den 24. Oktober  
zu höchst am Main



Druck von G. Stahl in Frankfurt a.M.



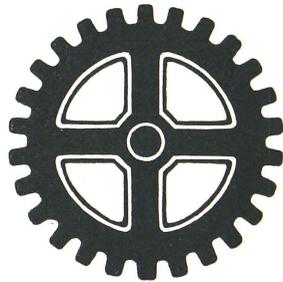
# Goethe=Feier der Stadt Mainz

Gedenkblätter zur  
Erinnerung an die  
Feier zu Ehren des  
deutschen Dichter=  
fürsten weiland Joh.  
Wolfgang v. Goethe  
Gewidmet von  
der Stadt  
Mainz

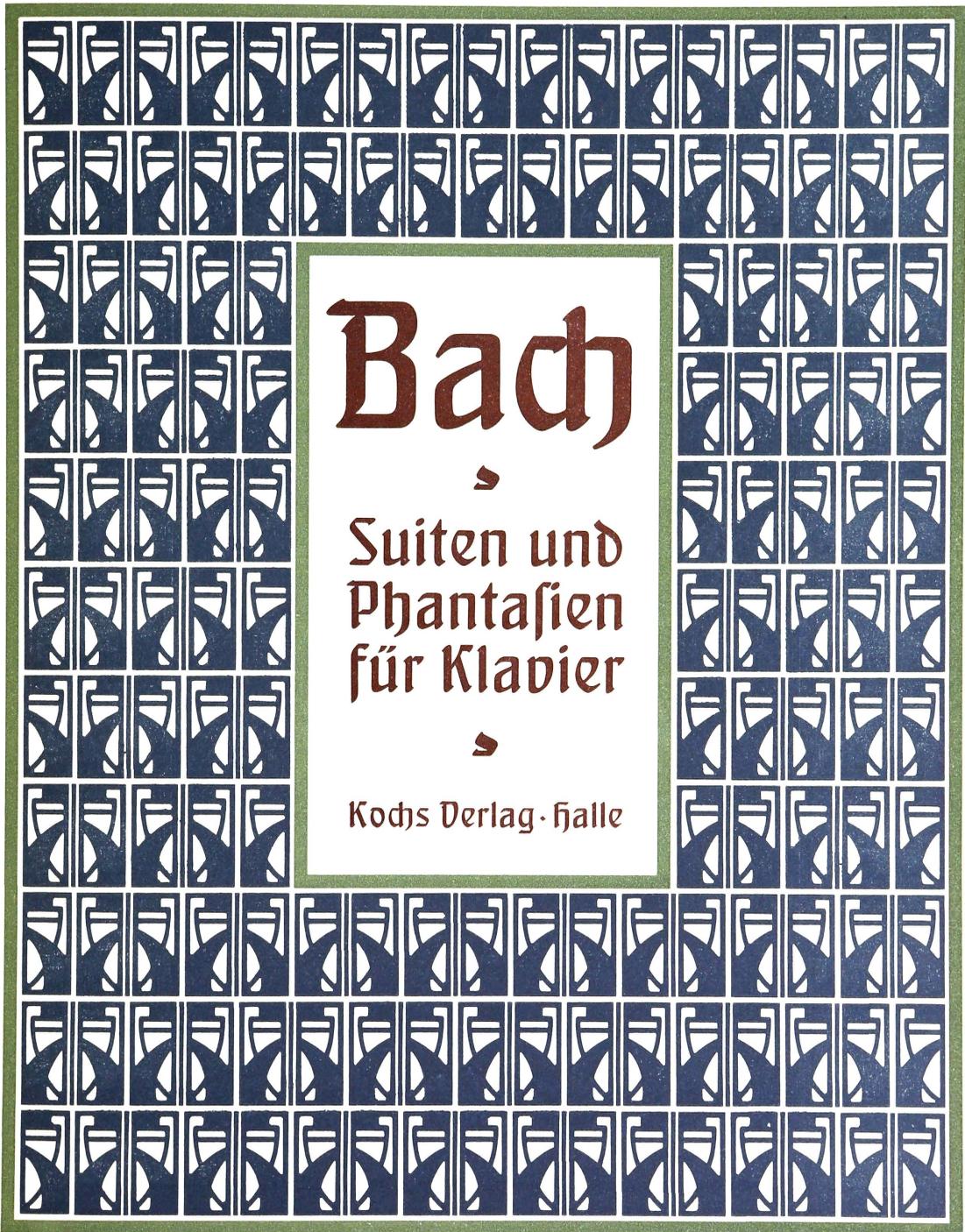


Druck von Karl Mahler in Mainz

# Werkzeuge Maschinen Krahne



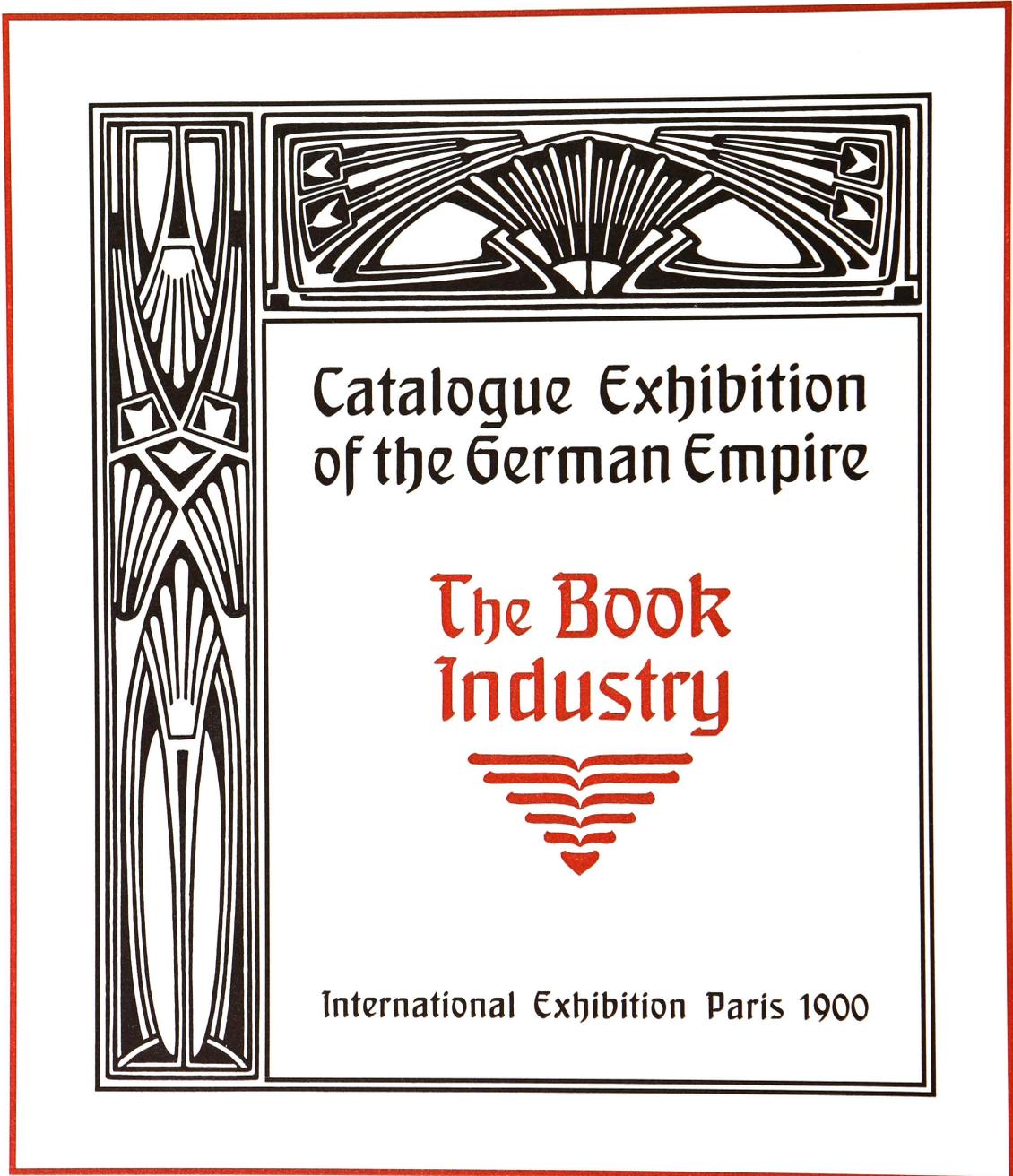
Arno Harde · Basel

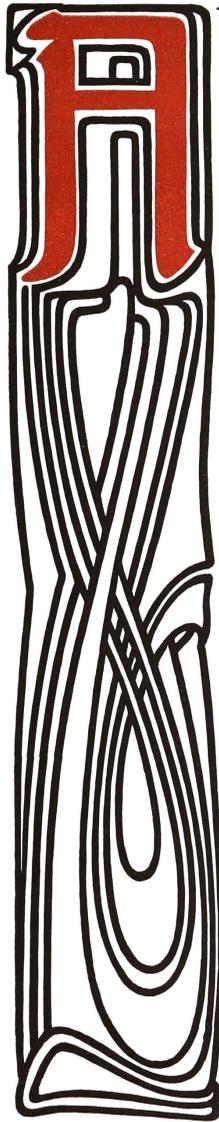


Bach

Suiten und  
Phantasien  
für Klavier

Kochs Verlag · halle





**ARTISTIC CONSIDERATIONS** ~ The art of making a book an object of beauty has never stood higher than it did in Germany at the time when the art of printing was first invented. None of the successors of Gutenberg and his associates either at home or abroad have ever surpassed in strength or harmony the work, which they executed, closely following the traditions of the old Gothic manuscripts. The German book had reached a second era of perfection at the time of the early renaissance when masters like Dürer, Cranach, and Holbein made an artistic use of the wood cut, which had been invented and perfected in Germany, for the pictures and ornamentation of books. Their example was followed until the Thirty Years War broke this flower like it did so many others. In the books of the 18th century the German copper plate engraver rarely equalled his French prototype. The German book art began to revive in the first decades of the 19th century, and styles in architecture and all decorative arts, and followed each other in quick succession. These changes of style are still partially reflected in the German book industry of the present day. The Classical style which regulated the taste of the beginning of the century did not go deep enough to influence the types and composition very emphatically, the printers kept to the pleasing traditions of the Gothic letters and the simple composition. 



**Fest=Reden**  
Gehalten zur Feier  
der Enthüllung des  
Goethe=Denkmals  
in Frankfurt=Main



Druck von Otto Held in Hannover

